

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

7. Februar bis 20. Februar

04/2026

Laufental-Lützeltal – Röschenz – Am Blauen –
Thierstein – Schwarzbubenland Ost

THE SEEDS IN THE
HANDS OF THE PEASANTS

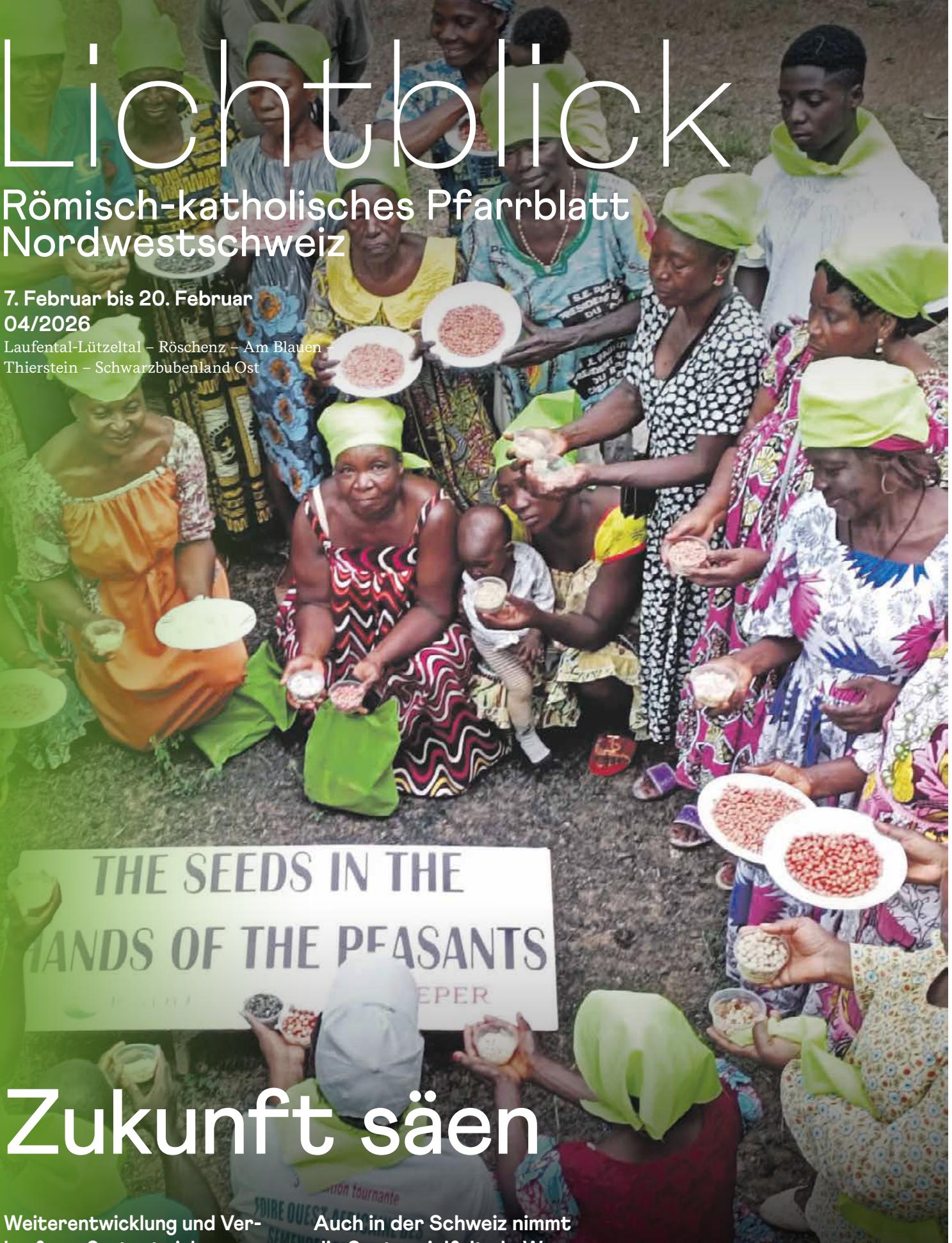
Zukunft säen

Weiterentwicklung und Ver-
kauf von Saatgut sichern
Leben, doch dieses Recht ist
bedroht. Damit befasst sich die
Ökumenische Fastenkampagne.

Seiten 2 und 3

Auch in der Schweiz nimmt
die Sortenvielfalt ab. Warum
lohnt es sich, sogenannte
«alte Sorten» zu erhalten
und was wird dafür getan?

Seiten 4 und 5



Durch lokales Saatgut werden die Menschen im Globalen Süden widerstandsfähiger gegen den Klimawandel und stärken ihre Zukunftschancen.



Quelle: Fastenaktion/HEKS

Zukunft säen

Die Zahl der Menschen, die von Hunger oder Mangelernährung betroffen sind, steigt weiter. Für die Ernährung im Globalen Süden spielt Saatgutvielfalt eine zentrale Rolle.

Artenreiches, lokal angepasstes Saatgut hilft, die Folgen des Klimawandels zu bewältigen und eröffnet Zukunftsperspektiven. Die Ökumenische Kampagne 2026 von HEKS und Fastenaktion setzt sich deshalb für das Recht von Bäuerinnen und Bauern ein, Saatgut frei zu teilen, weiterzuentwickeln und zu verkaufen.

Vielfältiges Saatgut bedeutet Ernährungssicherheit – gerecht und krisenfest. Doch ein grosser Teil dieser Vielfalt ist verloren gegangen: Laut der UNO-Organisation für Ernährung und Landwirtschaft (FAO) sind in den letzten hundert Jahren über 75 Prozent der Kulturpflanzen verschwunden. Konkret: In Indien gab es in den 1960er-Jahren 110000 Reissorten, davon sind heute nur noch 6000 übrig. Das ist ein Verlust von 95 Prozent. Diese Entwicklung ist fatal, denn Saatgutvielfalt ist zentral für eine gesunde und nachhaltige Ernährung. Zudem hat Saatgut für viele Menschen auch eine spirituelle Bedeutung. Es verbindet sie über Generationen hinweg und ist wie die Schöpfung eine Gabe – ein Geschenk für alle Menschen. Diese Grundhaltung versteht Saatgut als Erbe der Vorfahrinnen und Vorfahren. Es soll zum Nutzen aller bewahrt werden.

Fragwürdige Sortenschutzgesetze

Bloss: Weltweit dominieren heute industriell gezüchtete, meist nur einmal keimende Sorten von drei grossen Konzernen den Markt, darunter Syngenta mit Sitz in Basel. Diese grossen Saatgutfirmen sind gleichzeitig auch Pestizidhersteller und verkaufen beides im Paket. Zudem üben sie mit ihrer Marktmacht erheblichen politischen Einfluss aus.

In den letzten hundert Jahren sind über 75 Prozent der Kulturpflanzen verschwunden.

Über Freihandelsabkommen oder direkte politische Einflussnahme drängen Industrieländer wie die Schweiz Regierungen im Globalen Süden dazu, strenge nationale Sortenschutzgesetze zu erlassen – mit verheerenden Folgen für die Saatgutvielfalt und die Menschen. Der Begriff «Sortenschutz» ist in diesem Zu-

sammenhang nämlich irreführend: Dieser dient nicht dem Schutz von Sorten, sondern ist eine Art Patent und hilft Agrarkonzernen wie Syngenta, ihre kommerziellen Sorten und ihren Umsatz abzusichern. Die weltweite Sortenvielfalt hingegen wird dadurch nicht geschützt, sondern gefährdet.

Traditioneller Tausch wird kriminalisiert

Denn diese Sortenschutzgesetze verbieten es den Bäuerinnen und Bauern, Saatgut, das sie aus derart geschützten Sorten gewonnen haben, zu tauschen oder zu verkaufen. Sogar die Selbstverständlichkeit, traditionelles Saatgut aus eigener Ernte für die nächste Aussaat zu verwenden, wird stark eingeschränkt. Der jahrtausendealte Brauch des Tauschens, Weitergebens und Weiterentwickelns von Saatgut in den lokalen Gemeinschaften wird so kriminalisiert.

Doch genau diese bäuerliche Praxis der eigenen Selektion und des Tauschens ist die Grundlage für die ursprüngliche Vielfalt an Kulturpflanzen und Sorten. Und diese Vielfalt ist in vielen Ländern des Globalen Südens das Rückgrat der Ernährungssicherheit: Sie ist die beste Versicherung gegen die Folgen

Schwerpunkt Saatgut

des Klimawandels, Schädlingsbefall und Ernteausfälle. Lokales Saatgut ist an Böden und Wetter angepasst, stärkt die Unabhängigkeit der Gemeinschaften und diversifiziert die Ernährung.

Weltweit dominieren industriell gezüchtete, meist nur einmal keimende Sorten von drei grossen Konzernen den Markt, darunter Syngenta mit Sitz in Basel.

Lokales Saatgut schützen

Die sogenannten Sortenschutzgesetze bedrohen die traditionellen Tauschsysteme. Immer mehr Bäuerinnen und Bauern wehren sich darum gegen den Vormarsch der Saatgutindustrie und ihrer Sortenschutzgesetze. Die Partnerorganisationen von HEKS, Fastenaktion und «Partner sein» unterstützen bürgerliche Gemeinschaften dabei, ihr Saatgut zu schützen und ihre ökologisch nachhaltige Landwirtschaft zu stärken.

In der Schweiz sensibilisiert die Ökumenische Kampagne 2026 Menschen dafür, dass die Kontrolle über das Saatgut in der Hand der

Was kann ich tun?

Wir stehen dem Hunger im Globalen Süden nicht machtlos gegenüber, sondern können aktiv etwas dagegen tun:

- Saisonale, regionale und fair produzierte Lebensmittel konsumieren und so die Macht der Agrarkonzerne eindämmen.
- Lebensmittelverschwendungen vermeiden.
- Parteien und politische Kampagnen unterstützen, die sich für ein gerechtes globales Ernährungssystem einsetzen und Agrarkonzerne regulieren.

Über Fastenaktion

Fastenaktion wurde 1961 auf Initiative der katholischen Jugendbewegung gegründet. Das Hilfswerk setzt sich für benachteiligte Menschen im Globalen Süden ein. Dabei stützt es sich auf lokales Wissen. Im Dialog mit den Partnerorganisationen werden Ansätze entwickelt. Im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe begleitet Fastenaktion Menschen und Gemeinschaften dabei, sich zu organisieren, ihre Grundrechte einzufordern und nachhaltig den Hunger zu überwinden. Fastenaktion arbeitet mit Partnerorganisationen in 14 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie mit Organisationen in der Schweiz zusammen.

Fastenkalender

Die Fastenzeit lädt dazu ein, Gewohnheiten zu hinterfragen. Der Fastenkalender begleitet durch diese Zeit mit Geschichten von Menschen, spirituellen Denkanstößen, praktischen Tipps, Rezepten, Meditationen und Informationen zu Entwicklungsprojekten. Hier finden Sie den Fastenkalender online: www.sehen-und-handeln.ch/fastenkalender



Vielfältiges, lokal verwurzeltes Saatgut spielt eine entscheidende Rolle für die Ernährungssicherheit im Globalen Süden.

Quelle: Fastenaktion/HEKS

Alte Sorten erhalten, Zukunft sichern

Auch in der Schweiz nimmt die Sortenvielfalt ab. Warum lohnt es sich, sogenannte «alte Sorten» zu erhalten und was wird hierzulande dafür getan?

Eine schwindende Sortenvielfalt ist nicht nur ein Problem im Globalen Süden. Auch in der Schweiz verschwinden die sogenannten «alten Sorten». ProSpecieRara setzt sich dafür ein, die Arten- und Sortenvielfalt zu erhalten. Über die Motivation dahinter sagt Philipp Holzherr, Co-Bereichsleiter Pflanzen: «Es geht dabei vor allem um Resilienz. Je mehr verschiedene Arten und Sorten ein Ökosystem hat, desto besser kann es auf Veränderungen reagieren. Es ist widerstandsfähig gegen allerlei Einflüsse, zum Beispiel den Klimawandel.» Indem die Menschen in der Landwirtschaft und die Züchterinnen ihre Äcker, Obstwiesen und Gärten mit vielen verschiedenen Sorten bepflanzen, können sie die Genvielfalt erhalten und so aktiv zur Resilienz gegen verschiedene Witterungsereignisse beitragen.

Doch wie kommt es überhaupt, dass inzwischen einige wenige Sorten dominieren? Dabei stand und steht unter anderem der Ertrag im Vordergrund. Holzherr erklärt: «Es gibt immer

auch gute Gründe dafür, dass seltene Sorten nicht mehr verbreitet genutzt werden», doch er fügt an, «aber die Sortenvielfalt sorgt insgesamt für eine bessere Absicherung gegen Extremereignisse, weil in der Vielfalt immer Sorten dabei sind, die mit der aktuellen Situation besser klarkommen. Welche Sorten geeignet sind, kann sich dabei von Jahr zu Jahr ändern, je nachdem, welche Herausforderungen kommen.»

Pflanzen sind auch Tradition

Doch es geht nicht allein um das Ökosystem und seine Widerstandsfähigkeit. «Bei ProSpecieRara legen wir ausserdem grossen Wert darauf, dass die kulturhistorischen Hintergründe der Sorten bewahrt werden», erklärt Holzherr. Im Jahr 2025 tat sich die Stiftung zum Beispiel mit Christian Trojahn, dem Züchtersohn der Tomatensorte «Berner Rose» zusammen, um herauszufinden, wie das Original geschmeckt hat. Denn die heute erhaltenen Varianten weichen teilweise vom Geschmack der ursprünglichen Version ab.

«Mit dem Verschwinden einer Sorte enden auch damit verbundene Traditionen, das Wissen um die Nutzung der Sorte oder spezielle Rezepte», gibt Holzherr zu bedenken. Dieses Wissen sei auch nicht leicht wieder herzustellen. Selbst wenn alte Sorten nach Jahren wieder gezüchtet würden, wüssten die Produzenten oft nicht mehr, wie sie mit bestimmten Eigenschaften der alten Sorten umgehen sollten. Holzherr resümiert: «Das ist schade, denn unter Umständen haben die Menschen eine Kultursorte und ihre Eigenschaften über Jahrhunderte entwickelt.»

Beim Erhalt der Vielfalt wird auf Hobbygärtner als Sortenbetreuer gesetzt. Sie kultivieren die Sorten, bauen sie in ihren Gärten an und schicken das frische Saatgut an die Stiftung.

In der Schweiz bei den verschiedenen Gemüsesorten die Vielfalt bewahren – unter anderem dafür setzt sich die Stiftung ProSpecieRara ein.



Quelle: ProSpecieRara / Beat Brüchbühl & Franca Pedrazzetti

Hobbygärtner für die Sortenvielfalt
Saatgut kann an bestimmten Orten gelagert und somit abgesichert werden, doch lebendig bleiben Sorten nur, wenn sie von Menschen genutzt werden. Dafür setzt ProSpecieRara unter anderem auf Hobbygärtnerinnen. «Wir können glücklicherweise auf ein grosses Netzwerk zählen, das uns bei der Erhaltung der insgesamt fast 6000 Sorten hilft», freut sich Holzherr. Die sogenannten Sortenbetreuer kultivieren die Sorten, bauen sie in ihren Gärten an und schicken das frische Saatgut an die Stiftung. Durch diese On-farm-Erhaltung passen sich die Sorten über die Jahre den sich verändernden Umweltbedingungen an.



Quelle: ProSpecieRara / Beat Brechbühl & Franca Pedrazzetti

Die alte Kartoffelsorte «Weltwunder» beeindruckt mit gelegentlich riesigen Knollen, ist aber wegen ihrer tiefen Augen, die das Schälen mühsam machen, und der geringen Erträge bedroht.

Kleine Samen, grosse Regeln

In der Schweiz können Hobbygärtnerinnen Saatgut relativ frei kaufen und weitergeben, anders als in vielen EU-Ländern, wo jede Sorte offiziell registriert werden muss. Spezialitätsarten, die an die Landwirtschaft verkauft werden, lassen sich unkompliziert als «Nischensorten» anmelden. Klingt nach viel Freiheit, doch die Regeln haben ihre Grenzen.

Züchtungsorganisationen können Sorten unter Sortenschutz stellen, um für ihre Arbeit entlohnt zu werden. Solche Sorten mit Sortenschutz dürfen von Landwirten weder getauscht noch verkauft werden, und selbst die Vermehrung auf dem eigenen Hof ist nur für eine kleine Anzahl von Arten erlaubt.

«Mit Pflanzenpatenten wird der freie Zugang zum Ausgangsmaterial für die Zucht immer mehr eingeschränkt», so Holzherr. Er erklärt: «Die Zahl der Patente steigt, und immer öfter betreffen sie selbst natürliche Merkmale der Pflanzen. Das bremst die Innovationsfähigkeit der Unternehmen.» Besonders betroffen seien kleinere Firmen wie beispielsweise Sativa Rheinau, die genau darauf achten müssten, nicht unbemerkt patentierte Eigenschaften in ihre Zuchlinien einzuschleusen.

Die Macht der Konsumenten

Wer sich für die Sortenvielfalt einsetzen möchte, für den hat Holzherr einen Tipp: gezielt seltene Sorten kaufen, eventuell sogar solche, die nur in einem ganz bestimmten Gebiet vorkommen. Dadurch können wir die Erhaltung einer Sorte unterstützen und dafür sorgen, dass Landwirtschaftsbetriebe die Sorten vermehrt anbauen.

Holzherr ermuntert die Verbraucherinnen: «Freuen Sie sich, wann immer Sie Vielfalt an Sorten und Pflanzen entdecken! Geniessen Sie die unterschiedlichen Geschmäcker der Vielfalt. Damit schaffen wir es, die Vielfalt zu erhalten und zu zelebrieren und gleichzeitig resiliente Systeme in Landwirtschaft und Umwelt zu fördern.»

Leonie Wollensack

Eine Frage an ...
Philipp Holzherr



Welches ist Ihre Lieblings-«Alte Sorte»?

Die Frage bringt mich zum Schmunzeln. Das ist, als ob man Eltern von mehreren Kindern fragt: «Welches ist Ihr Lieblingskind?» Zumindest bei den Kartoffeln ist die «Weltwunder» meine persönliche Favoritin. Bedroht ist sie aufgrund ihrer tiefen Augen. Das macht sie auf den ersten Blick lustig und attraktiv, aber auch aufwändiger zu schälen. Ihren Namen hat sie wohl wegen ihrer für frühere Verhältnisse zuweilen sehr grossen Knollen bekommen. Allerdings kommen davon jährlich nur wenige. Daher ist der Ertrag für Landwirte im Vergleich zu modernen Sorten sehr bescheiden. Immerhin kann die «Weltwunder» das im Bergackerbau etwas wettmachen. Dort ist der Kartoffelertrag normalerweise niedriger als im Mittelland, bei dieser Sorte gibt es aber in beiden Regionen erstaunlicherweise fast gleich viel zu ernten.

Bild: ProSpecieRara / Beat Brechbühl & Franca Pedrazzetti

Der Sortenfinder

Auf der Seite des ProSpecieRara-Sortenfinders sind Informationen zu über 2500 seltenen Sorten sowie Angaben zu deren Bezugsmöglichkeiten zusammengestellt. Mit der Karte der Vielfalt lässt sich gezielt nach ProSpecieRara-Spezialitäten in der Nähe suchen.
www.prospecierara.ch/pflanzen/sortenfinder

Hoffnung keimen lassen

Die Menschen in den Longo maï-Kooperativen und ihre Unterstützerinnen und Unterstützer haben schon lange erkannt, dass die Zukunft der Ernährung von der Vielfalt der Pflanzen abhängt. Das Wissen über Saatgut ist in Kriegszeiten Gold wert.

Seit vielen Jahren beackern die Landwirtinnen und Landwirte der Longo maï-Kooperativen nicht nur ihre Felder, sondern auch das Thema Saatgut. Unter dem Namen Longo maï – was so viel bedeutet wie: «Es möge lange dauern!» – leben rund 200 Erwachsene mit ihren Kindern in elf sozialen landwirtschaftlichen Kooperativen zusammen. Die erste Kooperative ist in Südfrankreich entstanden, heute gibt es sie in sechs europäischen Ländern. Dabei wollen die Gemeinschaften nicht ein Modell für alle Menschen sein, aber eine Inspiration für andere Formen des Zusammenlebens. Zentral ist dabei der Umgang mit den natürlichen Ressourcen, wie eben dem Saatgut.

Kulturtechnik erhalten

In einzelnen Kooperativen säen die Bäuerinnen und Bauern von Longo maï zu 80 Prozent mit eigenem Saatgut. Das ist wichtig, um das Wissen um die uralte Kulturtechnik zu erhalten. Es ist aber auch wichtig, weil die Kooperativen damit unabhängig bleiben von den multinationalen Konzernen, die die Züchtung und den Verkauf des Saatguts durch Patente monopolisieren wollen. Die Patente schränken die Vielfalt in der Züchtung ein, was zu weniger Sorten führt und auf lange Frist die Ernährungssicherheit gefährdet.

In der Longo maï-Kooperative «Grange Neuve», in der Nähe von Limans im Südosten Frankreichs wird in einem Hangar das Saatgut für die eigene Produktion sowie für andere Longo maï-Kooperativen gereinigt und gelagert. Dar-

über hinaus wird die Saatgut-Infrastruktur von anderen landwirtschaftlichen Kollektiven genutzt. Ausserdem finden auf «Grange Neuve» seit 2006 Saatgutkurse statt und die Gärtnerinnen und Gärtnner der Longo maï-Kooperativen nehmen zudem an Saatgutbörsen teil, an denen der Überschuss an Samen getauscht wird.

Selber über das Saatgut bestimmen

Saatgut, das an Börsen getauscht werden soll, darf nicht gentechnisch verändert sein. In 17 europäischen Ländern, und aufgrund eines Moratoriums de facto auch in der Schweiz, ist der Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen (GVO) verboten. Zu unsicher sind die möglichen Auswirkungen. Unter anderem wird befürchtet, dass die gentechnisch veränderten Pflanzen letztlich zu mehr Monokulturen führen und dass Resistenzen bei Beikräutern und Schädlingen zum Einsatz von mehr Pestiziden führen. Viele der befürchteten Folgen können grundsätzlich auch bei herkömmlicher Züchtung auftreten, allerdings deutlich langsamer. Die Kritik richtet sich deshalb vor allem gegen die Geschwindigkeit und die Art, wie gentechnisch veränderte Pflanzen in der Landwirtschaft eingesetzt werden, sowie gegen die ökonomischen Rahmenbedingungen. Die EU-Saatgutverkehrsregelung sieht vor, dass nur Sorten «in Verkehr» gebracht werden dürfen – das heisst auch in Form eines Geschenks weitergeben –, die auf einer offiziellen Liste stehen. Um auf diese Liste zu kommen, müssen die Sorten angemeldet werden und gewissen Kriterien entsprechen. Viele traditionelle Sorten scheitern allerdings beim Kriterium «Einheitlichkeit». Diesen Missstand haben die Landwirtinnen und Züchter von Saatgut vieler Ländern erkannt. In der Schweiz können darum seit 2010 Landwirtinnen und Landwirte gemäss der Saat- und Pflanzgutverordnung Sorten unter der Kategorie «Nischensorte» handeln.

Auf dem Hof Ulenkrug der Longo maï-Kooperative im Norden Deutschlands wurden 900 Weizensorten gepflegt. Um die Sorten getrennt von gentechnisch veränderten Pflanzen zu halten, hatte die Kooperative sie im Jahr 2007 vom deutschen Institut zur Kulturpflan-

Der Saatgut-Förder-Kreis unterstützt die Longo maï-Kooperativen in ihrem Engagement für die Diversität und Souveränität von Saatgut. Informationen zum Saatgut-Förder-Kreis finden Sie auf www.prolongomai.ch (> Themen > Saatgut in Longo maï). Hier finden Sie die Lehrfilme «Saatgut ist Gemeingut»: www.diyseeds.org/de/10-years-on



zenförderung zu sich in die Pflege genommen. Das Saatgut wird heute in verschiedenen Longo maï-Kooperativen und in befreundeten bäuerlichen Betrieben gepflegt. Dazu kamen aus einer privaten Sammlung weitere 1000 Weizen-, Gersten-, Hafer- und Roggengesorten, um die sich seither hunderte Menschen ehrenamtlich kümmern. Die Samen kommen teilweise aus fernen Ländern. Und in Einzelfällen finden sie sogar den Weg dahin zurück. So reisten Weizensorten nach Äthiopien, Indien, Griechenland, Mexiko und in die Türkei zurück.

Hoffnung säen in Kriegsgebieten

Eine besondere Bedeutung bekommt das Saatgut und das Wissen darum in Kriegsgebieten. In Syrien wurde die Landwirtschaft vor dem Ausbruch des Kriegs im Jahr 2011 intensiviert und industrialisiert, um Produkte auch für den internationalen Markt zu produzieren. Das hatte eine Zentralisierung der Abgabe des Saatguts zur Folge und das Verbot, Saatgut für das nächste Jahr aufzubewahren. Damit verloren die Landwirtinnen und Landwirte Souveränität und zunehmend auch das Wissen um die Vermehrung des Saatguts.

Seit 2014 unterstützte das internationale Netzwerk «The 15th Garden» mit Workshops und Saatgutspenden den Aufbau von Gärten in Syrien und in den Flüchtlingslagern in Jordanien, Libanon und in der Türkei, um die vom Krieg betroffenen Menschen wieder in die Lage zu versetzen, ihre Lebensmittel selbst zu produzieren. Saatgut-Spenden kamen auch aus

Bilder aus hoffnungsvollen Tagen der Buzuruna Juzuruna-Gruppe im Libanon.



Schwerpunkt Saatgut

Longo mai-Kooperativen. Ein weiterer wichtiger Beitrag Longo mai's in diesem Zusammenhang waren und sind ihre Lehrfilme «Saatgut ist Gemeingut». 2015 gerade fertig gestellt mit englischen, französischen und deutschen Untertiteln, reisten sie im Gepäck der Betreibenden des Wanderkinos «Graines et cinéma» nach Syrien, um die Aufbauarbeit von «The 15th Garden» zu unterstützen. Vergangenes Jahr feierte Longo mai das zehnjährige Jubiläum der Filme, die mittlerweile in dreizehn Sprachen übersetzt auf einer Webseite frei zugänglich sind. Aus dem Engagement von «The 15th Garden» entstand die Landwirtschaftsschule «Buzuruna Juzuruna» im Libanon (aus dem Arabischen übersetzt: «Unsere Samen sind unsere Wurzeln»). Auf dem Hof in der Bekaa-Ebene befindet sich das Saatgut von 250 palästinensischen, syrischen, irakischen und libanesischen Sorten. Auf zwei Hektar gibt es eine Baumschule und Getreide sowie Hülsenfrüchte werden auf 20 Hektaren angebaut. Seit dem Ausbruch des Kriegs in Israel 2023 ist auch das Landwirtschaftszentrum von den Kriegshandlungen betroffen. Aber Aufgeben ist kein Thema für die Menschen in der Region und auch nicht für die Gemeinschaft von Longo mai. Im Sommer 2025 sind in den Gärten der Kooperativen im Jura und in der Provence palästinensische Samen gesät worden, um sie zu testen. Eine Auswahl soll vermehrt werden, um die agrarökologische Bewegung im Gazastreifen und im Westjordanland zu unterstützen.

Eva Meienberg

Jetzt sind Sie dran! Saatgut-Börsen

Der SamenSonntag findet am 15. März von 13 bis 17 Uhr in der Halle 8 im Gundeldinger Feld in Basel statt. Dort dürfen Sie samenfeste Sorten schenken und tauschen. Die Herkunft des Saatguts soll bekannt sein, damit keine hybriden und gentechnisch veränderten Pflanzen darunter sind. Bevorzugt werden Samen von Feldern und Gärten, die weder mit Kunstdünger noch mit Pestiziden behandelt wurden. Reinigen Sie Ihr Saatgut, sortieren Sie es und beschriften Sie die Samensäckchen mit Sortennamen, Jahr und Ort der Ernte. Alle Infos auf: samensonntag.ch
Falls Sie nichts zum Tauschen haben, können Sie im Reusspark in Niederwil am 8. März von 13 Uhr bis 16 Uhr ProSpecieRara-Saatgut kaufen. Informationen zum Samen-sonntag finden Sie hier:



Kolumne

Säen im Winter

Noch ist es kalt, die Erde gefroren, zu früh, um zu säen. Viele kennen die Sehnsucht, wieder draussen zu wirken. Schauen, was schon sprießt, Abgestorbenes vom letzten Jahr zurückschneiden, Kompost verteilen. Glücklich, wer einen Garten hat oder ein paar Pflanztöpfe. An vielen Orten stellt die Kirche Land zur Verfügung. Pfarreigärten ganz unterschiedlicher Art sind entstanden mit Gemüse, Blumen, Beeren, Sträuchern und Bäumen. Manchmal wird nicht nur für private Bedürfnisse geerntet. Mit den Blumen wird die Kirche geschmückt, Kürbisse werden für den Suppentag zubereitet. Gärten helfen, Gemeinschaft zu schaffen. Gastfreundschaft auch für Insekten und Vögel, die Nahrung finden, weil darauf geachtet wird, die Umgebung naturnah zu gestalten. Da ist viel Gutes entstanden.

Dass die Saat aufgeht, auch im übertragenen Sinn, ist eine tiefe Sehnsucht, die wir in uns tragen. Es gibt Momente im Leben, in denen uns das besonders bewusst ist. Bei Abschieden, zu Beginn von etwas Neuem. Bei mir ist es die bevorstehende Pensionierung. Mit vielen Menschen unterwegs sein zu dürfen, war spannend und herausfordernd, ein grosses Geschenk. Der Dialog auf Augenhöhe bereitet den Boden. So können Begabungen, Bedürfnisse und Ansichten zu Samen werden. Das Leben bleibt spannend: Nicht jeder Samen geht auf, und manchmal werden aus den kleinsten Samen die prächtigsten Pflanzen.



Bernadette Bernasconi

Seelsorgerin Diakonie und Soziales, Pfarrei Schöftland

Bildquelle: zVg

Der deutsche Diakon und Holzbildhauer Ralf Knoblauch arbeitet jeden Morgen von 5 bis 6 Uhr in einem meditativen Prozess an seinen Figuren. Im Lauf der letzten dreizehn Jahre hat er weit über tausend Königsfiguren geschaffen. Er schlägt sie aus altem Eichenholz und salbt jeden fertigen König, jede fertige Königin mit Leinöl.



Quelle: zVg

Demut und Stärke

Die Ausstellung «Königlich!» in Baden setzt ein Zeichen für die unantastbare Würde jedes Menschen

Gegen das Vergessen

*Auch wenn sich die Male
des Abschieds mehren
die Schritte tastender
und die Gebete
inniger werden*

*vergiss nicht
die Krone
auf deinem Haupt
und das Licht
in den Falten*

*vergiss nicht
die Königin
in dir
und den Himmel
über deiner Seele*

Jacqueline Keune

Sie, die uns diese Worte zuflüstert, steht im weissen Gewand auf einem Holzsockel, schaut die Betrachtenden unverwandt an und schenkt ihnen ein stilles Lächeln. Die kleine Königin, kaum so lang wie ein Unterarm, empfängt ab dem 22. Februar im Foyer des Regionalen Pflegezentrums in Baden die Besucherinnen und Besucher. Ihre Worte sind Ermutigung und Ermahnung zugleich, sie machen uns bewusst, dass Altersgebrechen, Krankheit und körperliche Schwäche die Würde, die jedem Menschen innenwohnt, nicht antasten.

Teil des Jubiläumsprogramms

Die Holzfigur ist Teil der Ausstellung «Königlich!», die vom 23. Februar bis 14. März an 15 verschiedenen Orten in Baden zu sehen ist. Die Ausstellung eröffnet die Feierlichkeiten zum 500-Jahr-Jubiläum der Badener Disputation (siehe Box), die Ende Mai in einem offiziellen Festakt enden. Ob in der Stadtbibliothek, im Kino, in der Kirche oder im Kantonsspital, der Gang durch die Ausstellung soll – wie das gesamte Jubiläumsprogramm – in Zeiten von Polarisierung und globalen Krisen den gesell-

schaftlichen Dialog stärken und Zeichen für eine zukunftsfähige, solidarische Gesellschaft setzen.

Königinnen und Könige aus Holz

Dieses Anliegen verkörpern die vom deutschen Diakon und Bildhauer Ralf Knoblauch gestalteten, 20 bis 30 Zentimeter grossen Holzfiguren. Der gelernte Tischler, der heute als Sozialdiakon in Bonn tätig ist, begegnet bei seiner Arbeit Menschen in prekären Lebenssituationen: von Armut betroffen, durch Krankheit belastet, von Schicksalsschlägen gezeichnet. «Wie viel Würde kommt einem Menschen zu – von Gott, von sich, von anderen? Und wie viel bleibt im Verborgenen?», diese Fragen stellte sich Knoblauch beim Nachdenken über die täglichen Begegnungen. Seine Königsfiguren seien ein Antwortversuch, schreibt er: «Scheinbar machtlos und bescheiden, zeigt sich ihre Grösse und Würde im Verborgenen.» Seine Skulpturen, an denen er in seiner Werkstatt im Pfarrhaus in Bonn-Lessenich jeweils vor Tagesbeginn in einem meditativen Schaffensprozess arbeitet, möch-

Zu Besuch bei

ten an die jedem Menschen innenwohnende Königswürde erinnern.

Eigenheiten auf den zweiten Blick

In den letzten Wochen war die Ausstellung in der Stadt Luzern zu sehen. Die Figuren waren dort zusammen mit Texten der Theologin Jacqueline Keune aufgestellt. Auch in Baden verdichtet Keunes Poesie den Ausdruck der Figuren. Vor dem Schreiben hat Jacqueline Keune die einzelnen Figuren eingehend betrachtet: «Auf den ersten Blick sehen die kleinen Königinnen und Könige von Ralf Knoblauch alle recht ähnlich aus. Alle tragen weisse Kleider oder weisse Oberteile und schwarze Hosen. Alle, bis auf eine Ausnahme, sind häger. Alle stehen frontal und aufrecht, alle auf einem Holzsockel. Erst auf den zweiten, genaueren Blick habe ich die Unterschiede, oder vielleicht präziser gesagt: die Eigenheiten, der einzelnen Figuren gesehen.»

Das Äussere hat auch ein Inneres

Die Eigenheiten jeder Figur inspirierten Jacqueline Keune zu den jeweiligen Texten: «Die eine Königin scheint traurig zu sein, die andere zu lächeln. Es gibt grosse schwere Kronen und es gibt Krönchen. Es gibt Gesichter, in die hat sich das Leiden eingezeichnet, es gibt Gesichter, die fragen, und solche, die einfach Zufriedenheit ausstrahlen.» Jede kleine Königin und jeden kleinen König habe sie vor dem Schreiben länger betrachtet, und dabei gespürt, dass das Äussere auch ein Inneres habe.

Die Texte von Jacqueline Keune stellen die Figuren in einen Kontext, sie schaffen eine Verbindung zum jeweiligen Standort. Sie habe versucht, sich in Gedanken in den Ort hineinzugeben und zu spüren, was dort wichtig ist, erklärt die Theologin. Dann habe sie sich die jeweiligen Könige und Königinnen an diesen Orten vorzustellen versucht und überlegt, was sie jenen sagen könnten, die sie dort wahrnehmen, oder denen, die an ihnen vorübergehen.

Sie stehen für den Menschen selbst

Dass die Figuren durch ihre einfache Art etwas in den Betrachtenden auslösen, steht für Jacqueline Keune fest. «Weil sie für den Menschen selbst stehen, für das Freundliche und Friedfertige, das von Menschen ausgeht. Für ihre Demut und ihre Stärke. Für die Wunden, die das Leben manchen von uns geschlagen hat. Für den Schmerz, der sich in ein Gesicht eingekerbt hat, für die Augen, die ins Leere schauen, für das Lächeln, das einen Raum augenblicklich heller macht.»

Marie-Christine Andres



«Wer ist gross, wer ist klein? Wer ist oben, wer ist unten? Wer wichtig, wer unwichtig, wer gescheit – wer nicht? Ist klug, wer atomare Sprengköpfe entwickeln, und dumm, wer nicht lesen kann?», fragt die Königin die Ausstellungsbesucherinnen und -besucher in der Kanti Baden.

«Königlich – Würde unantastbar»

Vom 23. Februar bis am 14. März sind an 15 Standorten in Baden Königinnen- und Königfiguren von Ralf Knoblauch mit Texten von Jacqueline Keune ausgestellt. Diese Ausstellung zum Thema Menschenwürde findet im Rahmen des 500-Jahr-Jubiläums der Badener Disputation statt. Die Vernissage (unter Mitwirkung von Priorin Irene Gassmann, Priorin Kloster Fahr, Jacqueline Keune, freischaffende Theologin und Autorin, Marianne Binder, Ständerätin des Kantons Aargau, und Sven Angelo Mindeci, Musiker) findet am Sonntag, 22. Februar, 15 Uhr im Foyer Theater ThiK Baden statt. Eintritt frei, mit Apéro.

Die Badener Disputation

Die Badener Disputation im Jahr 1526 war ein Meilenstein für den Dialog zwischen den Konfessionen in der Schweiz. Die Gespräche über die theologischen Wahrheiten und Glaubensgrundlagen fanden während drei Wochen im Mai und Juni 1526 in der Badener Stadtkirche statt, Teilnehmer waren Vertreter der 13 Alten Orte der Eidgenossenschaft sowie Theologen aus dem In- und Ausland. Zur 500-Jahr-Feier der Badener Disputation organisieren die Reformierte Kirche Baden plus und die Katholische Kirchgemeinde Baden-Ennetbaden ein umfangreiches Jubiläumsprogramm unter dem Titel «Disput(N)ation», zu finden unter www.disputation.ch

Missionen

Missão Católica de Língua Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
manuel.lopes@kathaargau.ch

Soraia da Costa Lopes
Tel. 056 555 42 40
soraia.dacostalopes@kathaargau.ch

Caminhar na Luz: confiar quando não vemos tudo

Há momentos na vida em que gostaríamos de ter respostas claras, caminhos definidos e certezas absolutas. No entanto, a fé cristã não começa na segurança total, mas na confiança. A Palavra de Deus lembra-nos repetidamente que caminhar com Deus não significa ver tudo com nitidez, mas avançar mesmo quando a estrada parece envolta em neblina.

Jesus diz-nos: "Eu sou a luz do mundo. Quem me segue não caminhará nas trevas, mas terá a luz da vida." Esta luz não elimina automaticamente todas as dificuldades, nem nos poupa ao sofrimento. Ela ilumina, sobretudo, o sentido. Dá-nos orientação interior, mesmo quando exteriormente tudo parece confuso.

Confiar em Deus é um ato profundamente humano e, ao mesmo tempo, profundamente espiritual. É reconhecer os nossos limites e aceitar que não controlamos tudo. Num mundo que valoriza a performance, a rapidez e o

sucesso visível, a fé convida-nos a parar, escutar e entregar. Entregar não é desistir; é escolher confiar que Deus continua a agir, mesmo quando não O compreendemos.

Muitas vezes perguntamos: "Onde está Deus no meio desta dor, desta incerteza, deste silêncio?" A resposta não vem sempre em palavras, mas na presença. Deus caminha connosco. Está no gesto simples, na mão que apoia, na esperança que resiste apesar do cansaço. Ser cristão hoje é, talvez, aceitar viver nesta tensão: entre perguntas e fé, entre fragilidade e esperança. Não precisamos de ter todas as respostas para seguir Jesus. Basta dar o próximo passo, com o coração aberto, deixando-nos conduzir pela luz que não ofusca, mas aquece. Que possamos, como comunidade, ser também reflexo dessa luz no mundo: com gestos de misericórdia, palavras de encorajamento e uma fé vivida no quotidiano. Porque a luz de Cristo não é para ser guardada, mas partilhada.

Soraia da Costa Lopes

Missas em Português

Basel – St. Joseph, Amerbachstrasse 1
1º, 2º, 3º e 4º Sábado 19 horas
Sissach – St. Josef, Felsenstrasse 16
2º e 4º Domingo 9 horas

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Tel. 061 311 83 56
secretaria@mision-basel.ch
Web: www.misiondebasilea.ch

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrcb.org

Web: www.esrcb.org

Englisch Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel. 061 685 94 56
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel. 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
Web: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen
Tel. 078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel. 079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Starenstr. 8, 4106 Therwil
Tel. 079 864 9756, pal.listvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel. 044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
Web: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Tel. 044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel. 078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
frmurali@gmail.com
Web: www.jesutamil.ch



Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Web: www.kloster-mariastein.ch

2026 – ein besonderes Jahr: Eingeladen bei Maria
Siehe: www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-besonderes-jahr/

«Familien zu Gast bei Maria im Stein»
Auszeit in Mariastein für Kinder und ihre Erwachsenen im Kloster Mariastein
Samstag, 6. Juni
13.30 Uhr Check in
14.00–18.00 Uhr freiwilliger Atelierbetrieb mit Zvieri, z.B. Improtheater, Jubla-Postenlauf, Kreativatelier, etc.
Danach Segensfeier, gemeinsames Nachtessen am Feuer und die Möglichkeit zum Übernachten.
Sonntag, 7. Juni
Brunch und anschliessend Möglichkeit zur Eucharistiefeier im Kloster.

Kosten
ohne Übernachtung:
Erwachsene Fr. 50.–
Kind Fr. 20.–
mit Übernachtung und Brunch:
Erwachsene Fr. 100.–
Kind Fr. 40.–
Kinder von 0–5 Jahren gratis

Infos und Anmeldung
Die Plätze sind begrenzt. Melden Sie sich schnellstmöglich (bis 28.2.) an:
www.kloster-mariastein.ch/familienwochenende



Kloster Dornach

Kirche – Kultur – Gastlichkeit
Tel. 061 705 10 80
info@klosterdornach.ch
Web: www.klosterdornach.ch

Gottesdienste in der Klosterkirche
So 10 Uhr (Ital.), 11.15 Uhr (christkath. alle 2 Wochen), 18 Uhr Friedensgottesdienst in verschiedenen Formen:
Wortgottesdienst mit Kommunion am 8. Februar, Eucharistiefeier am 15. und 22. Februar, Taizégebet am 1. März; Mo 18.45 Uhr Anbetung; Do 19 Uhr (Ital.)

Café TheoPhilo
Mit engagierten Menschen auf Augenhöhe ins Gespräch kommen, gemeinsam aus den mitgebrachten Vorschlägen ein Thema auswählen, achtsam zuhören und respektvoll reden, die eigene Meinung teilen und die Meinungen der Anderen würdigen. Immer am letzten Mittwoch des Monats von 10.15 bis 11.30 Uhr.
Nächstes Treffen: Mi, 25. Januar, 10.15–11.30 Uhr in der Bibliothek. Teilnahme kostenlos, Anmeldung ist nicht erforderlich. Flyer: in der Kirche und bei der Rezeption.

Momentum – abendliche Auszeit, franziskanisch inspiriert
Die neue Reihe von Impulsabenden folgt thematisch einer franziskanischen Baummeditation und beleuchtet Übergänge, die den Lebensweg prägen. Der nächste Impulsabend am Di, 17. Februar, wird von Br. Niklaus Kuster und Felix Terrier, Rektor der Klosterkirche, mit dem Thema «sich ausrichten – frei» gestaltet.
Weitere Termine: 31. März, sich entfalten – geweitet; 5. Mai, sich entfalten – fruchtbar; 23. Juni, sich verbinden – vernetzt.
Jeweils 19.30–21.30 Uhr in der Klosterbibliothek Dornach. Kostenbeitrag: Fr. 15.–. Anmeldung erwünscht. Information und Anmeldung: Felix Terrier, kirche@klosterdornach.ch

Spenden ans Kloster Dornach

Sie möchten das Kloster Dornach als Ort der Begegnung mit seinen kirchlich-spirituellen und kulturellen Anlässen unterstützen? Wir sind Ihnen für jede Unterstützung dankbar!

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 10&14, 4051 Basel
Tel. 061 272 03 43
info@oke-bs.ch
Web: www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten
Kirche: Mo–Sa 10–19 Uhr, So 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

Wir sind die Kirche für alle im Herzen von Basel. Bei uns haben viele Menschen an Ü30-Parties getanzt. Hin und wieder hören wir die urbane Legende, wir seien keine Kirche mehr. Unsere Reaktion darauf ist in der Regel: Doch, wir sind einfach anders Kirche. Menschen kommen zu uns, um zu feiern, zu tanzen, zu beten, zu klagen und zu diskutieren; um sich segnen zu lassen. Menschen besuchen unsere zahlreichen Veranstaltungen, engagieren sich als Freiwillige oder sind als Touristinnen und Touristen aus aller Welt auf Stippvisite. Wir versuchen, die Botschaft der Bibel in einer säkularen Stadt täglich neu zu leben. Wir bieten einen Raum an für diejenigen, die es wagen, die Frage nach dem Grund unseres Glaubens zu stellen, grösser als alles und alle: Gott – ewig, liebend, lebendig. Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie die Menschen, die sie gehen. Daher gibt es verschiedene Angebote in unserer Kirche.
Die tagesaktuelle Version unserer Veranstaltungen finden Sie über den QR-Code:



Pastoralraum Laufental-Lützeltal



Tage voller Lebensfreude

Die jetzige Fasnachtszeit versprüht viel Lebensfreude: Menschen verkleiden sich, lachen und tanzen – und lassen für einen Moment den Alltag hinter sich.

Dieser Ausdruck von Lebensfreude ist kein Gegensatz zum Glauben, sondern ein Teil davon: Die Freude als Gabe Gottes und als Kraftquelle machen das Leben leichter. Christliche Freude weiss um die Tiefen des Lebens, aber sie lässt sich davon nicht lähmen.

Lebensfreude entsteht unter anderem dort, wo wir für einen Augenblick loslassen dürfen – Sorgen, Rollen, Erwartungen. Das Leben darf bunt sein. Gott gönnt uns die Freude. Wer sich freuen kann, gewinnt neue Kraft für den Alltag – und für den Weg, der vor uns liegt.

Herzliche Einladung zu unseren drei Fasnachtsgottesdiensten mit «Guggemusig»: Donnerstag, 12. Februar um 19 Uhr in Wahlen, Samstag, 14. Februar um 18 Uhr in Laufen und Sonntag, 15. Februar um 10.30 Uhr in Kleinlützel.

Christof Klingenbeck

Kollekten

07./08. Februar: Pro Senectute beider Basel.
14./15. Februar: Anlaufstelle Baselland, Be-
ratung Asyl und Migration, Pratteln.

Meditation

Am Freitag, 20. Februar findet um 10 Uhr eine
Meditation in der Krypta in Laufen statt.

Pfarreien

Laufen – Herz Jesu, Brislach – St. Peter,
Kleinlützel – St. Mauritius, Liesberg – St.
Peter und Paul, Roggenburg-Ederswiler –
St. Martin, Wahlen – St. Josef

Kontakte

Leitung des Pastoralraums
Christof Klingenbeck, Diakon,
Gemeindeleiter Laufen, 061 765 92 02
christof.klingenbeck@pfarrei-laufen.ch

Leitender Priester des Pastoralraums
Pater Paul, 061 773 90 08
pater.paul@pfarrei-laufen.ch

Seelsorgeteam des Pastoralraums
Alexander Mediger, Pfarreiseelsorger
061 765 92 03
alexander.mediger@pfarrei-laufen.ch

Leitungsassistentin
Tanja Grolimund, tanja.grolimund@prll.ch

Notfall-Telefon
079 515 72 00

Sekretariat Pastoralraum
Lilian Schmid, lilian.schmid@prll.ch

Homepage
www.prll.ch / www.pfarrei-laufen.ch
www.rkkbrislach.ch

Laufen – Herz Jesu

Kath. Pfarramt/Sekretariat Laufen
Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen
Violetta Frey, Sekretärin, 061 765 92 00
kontakt@pfarrei-laufen.ch
Öffnungszeiten: Mo - Do 9-11 Uhr

Verstorben

Aus unserer Pfarrei verstarben: Willy Mazzoni am 16. Januar im 94. Lebensjahr, Anna Perrin am 20. Januar im 88. Lebensjahr und Hansjörg Schmidlin-Schrerrer im 81 Lebensjahr. Herr, schenke den Verstorbenen den ewigen Frieden und den trauernden Angehörigen Trost.

Senioren-Treff an der Fasnacht

Am «Schmutzige Donnichtig», 12. Februar, treffen sich die Senioren zur Fasnacht in der Cafeteria des Pfarreiheims um 11.45 Uhr. Es wird Mehlsuppe und Käsechuechli offeriert.

Aschermittwoch und Fastenzeit

Die Unterlagen zur Fastenzeit liegen ab Aschermittwoch, 18. Februar in unserer Kirche auf. Der Gottesdienst am 18. Februar um 19.00 Uhr findet mit Aschenausteilung statt.

Humorvoller Gottesdienst

Wir laden Sie am Fasnachtssamstag, 14. Februar um 18.00 Uhr zu einem fasnächtlichen Gottesdienst voller Lebensfreude und Humor mit der Guggemusigg «Birsgugger» ein.

Sekretariat geschlossen

Das Sekretariat ist vom 23. bis 27. Februar feierhalber geschlossen. In dringenden seelsorglichen Notfällen erreichen Sie uns unter Tel. 079 515 72 00.

Brislach – St. Peter

Kath. Pfarramt/Sekretariat Brislach
Breitenbachstrasse 10, 4225 Brislach
Lilian Schmid; Sekretärin, 061 781 42 03
pfarramt.brislach@bluewin.ch
Öffnungszeit: Freitag 9-11 Uhr

Kaffeetreff

Am Donnerstag, 12. Februar findet im Anschluss an den Gottesdienst unser Kaffeetreff im Pfarreiheim statt. Herzliche Einladung.

Fastenaktion

Die Unterlagen zur Fastenaktion werden ab Aschermittwoch in der Kirche aufgelegt und können mitgenommen werden. Der Gottesdienst am Mittwoch, 18. Februar um 17.30 Uhr findet mit Aschenausteilung statt.

Voranzeige Suppentag

Am Sonntag, 1. März findet unser Suppentag im Pfarreiheim statt. Der Erlös geht an die Fastenaktion.

Sekretariat geschlossen

Das Sekretariat bleibt vom 23. bis 28. Februar geschlossen. In dringenden Fällen erreichen Sie unter der Nummer 079 515 72 00 einen Seelsorger vom Pastoralraum. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Lilian Schmid

Kleinlützel – St. Mauritius

Kath. Pfarramt/Sekretariat Kleinlützel
Frohmattrain 288, 4245 Kleinlützel
Olivia Schweizer, Sekretärin, 061 771 06 21
pfarramt.kleinluetzel@bluewin.ch
Öffnungszeit: Mittwoch 15-17 Uhr

Blasiussegen

Wir laden Sie herzlich zum Gottesdienst am Samstag, 7. Februar um 17.30 Uhr mit Blasiussegen ein.

Fasnächtlicher Gottesdienst

Herzliche Einladung zum fasnächtlichen Gottesdienst mit Kommunionfeier am Sonntag,

15. Februar, um 10.30 Uhr. Die Guggemusik Ederschwiller Schmäterspatze begleitet den

Gottesdienst musikalisch. Eine Besonderheit dieses Gottesdienstes ist, dass die Predigt in

Versform gehalten wird. Anschliessend sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Liesberg – St. Peter und Paul

Kath. Pfarramt/Sekretariat Liesberg
Bäumliweg 6, 4254 Liesberg
Esther Gasser, Sekretärin,
061 771 06 43, 077 455 61 76,
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo 15-17 und Do 9-11 Uhr

Verstorben

Am 22. Januar verstarb aus unserer Pfarrei Christine Zanier-Steiner (1948). Herr, nimm sie auf in dein Reich und schenke den Trauenden Trost und Licht.

Öffnungszeiten Pfarramt

Dass Pfarramt bleibt vom 9.-15. Februar geschlossen. Im Notfall erreichen Sie unter der Nummer 079 515 72 00 einen Seelsorger unseres Pastoralraums.

Kerzen verzieren

Am Dienstag, 10. Februar, werden ab 13.30 Uhr im Pfarreisaal Riederwald die Heimosterkerzen 2026 verziert. Freiwillige sind herzlich willkommen. Das Material wird von der Pfarrei zur Verfügung gestellt und der Anlass vom Vorstand des Frauenvereins organisiert und durchgeführt. Gutes Gelingen!

Sakristan / Sakristanin

Wir suchen per 1. März Verstärkung im Sakristanendienst, Teilzeit/jobsharing



Was sie erwartet:

Mitarbeit bei Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen

Raumpflege (Dorf, Riederwald, Albach)

Erledigen kleiner Unterhaltsarbeiten

Anstellung durch Kirchgemeinde Liesberg

Sie bringen mit:

Freude an einer vielseitigen Arbeit, Motivation und handwerkliches Geschick

Verbundenheit mit der katholischen Kirche (Mitgliedschaft ist keine Bedingung)

Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten (Abende, Wochenenden und Feiertagen)

Mobilität (PW erforderlich)

Wir sind ein kleines, engagiertes Team und freuen uns auf eine oder zwei neue Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen die das Pfarreileben motiviert mitgestalten.

Über die vielseitige Arbeit gibt Ihnen Auskunft:

Augusto Fernandez, Kirchgemeindepräsident, Liesberg, 079 333 59 54.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung bis 28. Februar 2026 an:

pfarramt.liesberg@bluewin.ch, Röm.-kath. Pfarramt, Bäumliweg 6, 4254 Liesberg
Kirchgemeinde Liesberg

Pfarreikaffee

Herzliche Einladung zum Pfarreikaffee ins Pfarrhaus nach dem 9-Uhr-Gottesdienst am Donnerstag, 19. Februar.

Fastenzeit

Bereits am 18. Februar beginnt mit dem Aschermittwoch die Fastenzeit.

In dieser Woche ist im Gottesdienst am 19. Februar Ascheverteilung und die Post bringt den Fastenkalender und eine Übersicht der Gottesdienste bis Ostern zu Ihnen nach Hause.

Wir wünschen allen eine fröhliche und ausgelassene Fasnachts- und danach eine wohlige Fastenzeit.

Roggensburg-Ederswiler – St. Martin

Kath. Pfarramt/Sekretariat Roggenburg-Ederswiler
Bäumliweg 6, 4254 Liesberg, 061 771 06 43
Esther Gasser, Sekretärin, 077 455 61 76

pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten Mo 15 -17 und Do 9-11 Uhr
Rosmarie Lütscher (Verw.), 079 706 20 77

Öffnungszeiten Pfarramt

Vom 9.-15. Februar bleibt das Pfarramt ferienhalber geschlossen. Bei Notfällen erreichen Sie unter der Nummer 079 515 72 00 einen Seelsorger.

Start in die Fastenzeit

18. Februar - 5. April

Im Gottesdienst am Aschermittwoch, 18. Februar, in der St. Anna Kapelle, können Sie zu Beginn der 40-tägigen Fastenzeit das Aschekreuz empfangen. Als Begleiter wird der Fastenkalender mit einer Gottesdienstübersicht

bis Ostern in die Haushalte verteilt und in den Kirchen aufgelegt.

Voranzeigen

Kerzen verzieren

Am Dienstag, 3. März, sind Sie ab 19.30 Uhr im Pfarreisaal Roggenburg zum Mitgestalten

der Heimosterkerzen 2026 herzlich willkommen. Das Material wird zur Verfügung gestellt.

Ökum. Gottesdienst und Suppentag

Der ökumenische Gottesdienst findet am Sonntag, 15. März, 10.30 Uhr, in der St. Martinskirche statt und im Anschluss das gemeinsame Mittagessen im Pfarreisaal. Weitere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe.

Wahlen – St. Josef

Kath. Pfarramt/Sekretariat Wahlen

Breitenbachweg 7, 4246 Wahlen
Gabriela Conte, Sekretärin, 061 761 63 41
pfarramtwahlen@gmx.ch
Öffnungszeiten: Mo 9-11 und 15-16 Uhr

Gottesdienst zu hl. Blasius, Mariä Lichtmess und hl. Agatha

Am Sonntag, 8. Februar feiern wir um 11:00 Uhr Gottesdienst mit Eucharistiefeier. In dieser Feier wird der Blasiussegen erteilt und die Kerzen und das Brot gesegnet. Bitte legen Sie das Mitgebrachte vor dem Altar zum Segen ab. Wir laden herzlich dazu ein.

Humorvoller Gottesdienst

Wir laden Sie am schmutzigen Donnerstag, 12. Februar um 19.00 Uhr zu einem fasnächtlichen Gottesdienst voller Lebensfreude und Humor, mit einer Predigt in Versform mit der "Guggemuusigg" Nasegrübler ein. Ob gross oder klein, jeder darf verkleidet sein. Anschliessend offeriert die Kirchengemeinde einen kleinen Apéro. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Das Seelsorgeteam und der Kirchenrat

Pfarramt geschlossen

Das Pfarramt bleibt während den Fasnachtsferien vom Montag, 16. Februar, bis und mit Freitag, 27. Februar geschlossen. Telefonisch bin ich jedoch erreichbar. In dringenden seelsorgerischen Notfällen erreichen Sie das Seelsorgeteam unter der Nummer 079 515 72 00. Herzlichen Dank für das Verständnis.

Gaby Conte

Fastenaktion

Die Unterlagen zur Fastenaktion liegen ab Aschermittwoch in der Kirche bereit und dürfen mitgenommen werden.

Verstorben

Aus unserer Pfarrei mussten wir von Alice Giger-Rauber (94) Abschied nehmen. Das ewige Licht leuchte ihr. Den Angehörigen sprechen wir unser tiefes Beileid aus.

Gottesdienste

Laufen

Samstag, 7. Februar

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 8. Februar

09.45 Gottesdienst mit Eucharistie
Jahrzeit für: Margrit Rottet,
Charlotte Burger,
Margrit Ruppen-Bindy

11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache
17.00 Eucharistiefeier in alban. Sprache

Montag, 9. Februar

13.15 - 18.15 h stille Anbetung

Dienstag, 10. Februar

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie,
Krypta
15.30 Rosenkranz, Kapelle des Senioren-
zentrums Rosengarten

Samstag, 14. Februar

18.00 Fasnächtlicher Gottesdienst, mit
Guggemuusigg Birsgugger
Jahrzeit für Alena Hübscher und
Hans Jermann Fringeli

Sonntag, 15. Februar

09.45 Gottesdienst mit Eucharistie
11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache

Montag, 16. Februar

13.15 - 18.15 h stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 17. Februar

15.30 Rosenkranz, Kapelle des Senio-
renzentrums Rosengarten

Mittwoch, 18. Februar

19.00 Aschermittwoch-Gottesdienst
mit Kommunionfeier und Aschen-
austeilung mit den ital. Mitchris-
ten

Freitag, 20. Februar

10.00 Meditation, Krypta

Brislach

Donnerstag, 12. Februar

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefei-
er, anschliessend Kaffeetreff im
Pfarreiheim.

17.00 Rosenkranz

Sonntag, 15. Februar

11.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Josef Roth, Margrit Roth, Pius und Rosalia Roth-Lachat, Irene Borer-Bucher, Germaine und Guido Bieli-Jacquemai
Gedächtnis für Agnes und Josef Roth-Heller, Mathilde Cueni-Hügli

Mittwoch, 18. Februar

17.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier und Aschenausteilung

Donnerstag, 19. Februar

17.00 Rosenkranz

Kleinlützel

Samstag, 7. Februar

17.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, mit Blasiussegen.
Dreissigster für Alois Hurschler.
Jahrzeit für Agnes und Hansruedi Gunti-Hans.
Gedächtnis für Theresia und Gerhard Flury-Hammel, Hans und Tilly Stich-Stich, Anita Stich, Toni

Borer, Lili Borer, Bruno Borer, Theres Jungo.

Freitag, 13. Februar

19.00 Rosenkranz

Sonntag, 15. Februar

10.30 Fasnachtsgottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 20. Februar

19.00 Rosenkranz

Liesberg

Donnerstag, 12. Februar

09.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 14. Februar

19.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Donnerstag, 19. Februar

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, anschliessend Pfarreikaffee

Roggensburg-Ederswiler

Montag, 9. Februar

16.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 14. Februar

17.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Montag, 16. Februar

16.30 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 18. Februar

19.00 St. Anna Kapelle, Ederswiler
Gottesdienst mit Eucharistiefeier und Ascheausteilung

Wahlen

Sonntag, 8. Februar

11.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier und Segnung (s. Mitteilungen)
Jahresgedächtnis für Marie und Armin Schmidlin-Bissegger

Donnerstag, 12. Februar

19.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier und einer Predigt in Versform (s. Mitteilungen)

Mittwoch, 18. Februar

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier und Aschenausteilung

MCI Birstal – Laufen

Pfarreien

Missione Cattolica Italiana del Birstal
Röschenzstrasse 39, 42424 Laufen
061 761 66 59 / mci.birstal@kathbl.ch

Kontakte

Missionario
Padre Pasquale Rega
076 578 92 66

Ufficio Laufen
Marianna Ferrara
lunedì 14:00 - 18:00
martedì 8:30 - 11:45 / 14:00 - 18:00
mercoledì, giovedì, venerdì 8:30 - 11:45

Vacanze

Dal 16 al 20 febbraio l'ufficio della Missione Cattolica Italiana del Birstal rimarrà chiuso

per ferie. Potete ugualmente contattarla telefonicamente e sarà Padre Pasquale Rega a ricevere le vostre chiamate.

Carnevale

Stelle filanti, coriandoli e maschere sgargianti: auguro un Carnevale colorato a tutti.

Gottesdienste

Sonntag, 8. Februar

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa con Benedizione della Gola
Intenzione di suffragio per Giuseppe Iacuzzo; Elsa Iacuzzo; Geraldina Boscardin; Arnaldo, Sergio, Adriana, Luca e Alberta

Reggioli; Carmela e Giuseppe Pultrone

Montag, 9. Februar

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Sonntag, 15. Februar

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa con Unzione degli ammalati

Montag, 16. Februar

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Mittwoch, 18. Februar

19.00 MCI Birstal – Laufen
Celebrazione con la comunità svizzera con la distribuzione delle Ceneri

Pfarrei Röschenz – St. Anna

Pfarramt Röschenz

Pfarrweg 6
4244 Röschenz
www.kircheroeschenz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag 16.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr

Sekretariat

Barbara Karrer-Erzer
061 761 62 34
076 533 33 64
kircheroeschenz@bluewin.ch

Pfarrer

Franz Sabo
079 555 39 84

Katechetin

Fabienne Jermann
061 761 71 30

Sakristanin

Sabina Hänggi
079 217 30 76

Gottesdienste

Sonntag, 8. Februar

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(Fabienne Jermann)
Kollekte: LaufeHuus in Laufen
Orgel: Fabienne Studer

Sonntag, 15. Februar

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
(Pfr. Franz Sabo)
Dreissigster: Albert Reinhard-Karrer
Heilige Messe: Greti Reinhard-Karrer, Christian Reinhard,

Taufe

Am Sonntag, 15. Februar, tauft Pfr. Franz Sabo Leandro D'Aversa. Leandro ist der Sohn von Luca D'Aversa und Anna Blunschi. Wir wünschen Leandro viel Nestwärme und der ganzen Familie Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Broschüre

Der Predigt-Band Nr. 8 mit dem Titel "Die Machenschaften des röm.-kath. Landeskirchenrats Baselland" ist für CHF 12.00 in der Sakristei oder im Pfarrbüro erhältlich. Sie unterstützen damit unsere Pfarrgemeinde und Pfarrer Franz Sabo. Vielen Dank!

Heimosterkerzen

Unsere diesjährige Heimosterkerzen, mit dem Sujet "Der gute Hirte", wurden bei der Kerzensegnung an Lichtmess durch Pfr. Franz Sabo gesegnet. Die Kerzen können ab sofort nach den Gottesdiensten in der Sakristei oder während den Bürozeiten im Pfarrbüro für CHF 15.00 gekauft werden.



Bild wurde dem Pfarramt zVg

Verena und Xaver Jermann-Krüttli, nach Meinung, Erich Dietler-Hammel
Jahrzeit: Paula und Alfred Schnell-Karrer, Marcel Saladin-Schnell
Kollekte: LaufeHuus in Laufen
Orgel: Johannes Fankhauser
anschl. Taufe von Leandro D'Aversa

Mittwoch, 18. Februar

09.30 Gottesdienst mit Eucharistie
Aschermittwoch
(Pfr. Franz Sabo)
Orgel: Johannes Fankhauser
anschl. Kaffee im Pfarrhaus

Freitag, 20. Februar

10.00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Rosengarten in Laufen
(Pfr. Franz Sabo)
Musik: Vinzenz Stich

Veranstaltungen

Mittwoch, 11. Februar

12.00 Seniorenessen,
im 3Klang
Anmeldung im Pfarrbüro

Pastoralraum am Blauen

Asche – Nahrhaft zum Wachstum

Ich bin in einer Region aufgewachsen, die sehr trocken ist. Die kleinen Bauern müssen mit grosser Mühe arbeiten, damit sie genug Lebensmittelprodukte zur Selbstversorgung ernten können. In der Nachbarregion sieht es aber ganz anders aus. Mitten in dieser Region ragt ein stiller Vulkan auf. Vor Jahrzehnten war er einmal ausgebrochen. Um diesen Berg herum sieht die Vegetation üppig aus. Der Boden ist fruchtbar. Die Bauern können durchs ganze Jahr Gemüse, Obst und Gewürze ernten. Die Asche des Vulkans spendet guten Nährstoff zum Gedeihen der Pflanzen. Asche ist in diesem Sinn die Grundlage für ein fruchtbare Leben.

Asche wird am Aschermittwoch als Zeichen menschlicher Vergänglichkeit gespendet. Trotz oder gerade, weil das menschliche Leben vergänglich ist, sollen die Menschen die Lebenszeit nützen um ein gutes Leben zu führen. Dazu ist jeder Mensch fähig. Das Leben ist zu kurz um es nicht zu geniessen.

Die Bauern kennen das, dass der fruchtbare Boden allein nicht genug ist für das gute Wachstum der Pflanzen. Dazu braucht es Pflege, jäten und im nötigen Fall Schädlinge bekämpfen. So gilt es auch mit dem menschlichen Leben. Die eigenen Stärken und Fähigkeiten sind wie ein fruchtbare Boden. Sie sind aber oft verborgen. Vom Verborgen spricht die Bibel mehrmals am Aschermittwoch. Man muss sie wieder finden, erkennen und pflegen. Es ist auch nötig, die Schwachseiten im Schach zu halten. Die Fastenzeit, die mit dem Aschermittwoch beginnt, ist auch bekannt als die Zeit zum Umkehren. Der Aschermittwoch ist also eine Einladung um sich selbst wieder zu erkennen und zu pflegen, damit das verborgene Gute neu gedeihen kann.

Alle Mitglaubenden des Pastoralraums sind herzlich eingeladen zum Empfang der Asche am Mittwoch, 18. Februar 2026, um 18.30 Uhr in der Kirche Zwingen.

Adolf Büttiker

Pfarreien

Blauen - St. Martin
Dittingen - St. Nikolaus
Grellingen - St. Laurentius
Nenzlingen - St. Oswald
Zwingen - Mariä Empfängnis

Kontakte

Pastoralraum am Blauen
Kirchweg 4, 4222 Zwingen
Tel. 061 761 61 71
www.kircheamblauen.ch

Notfall-Telefon

Tel. 077 436 34 40

Sekretariat

Patricia Schumacher, Tel. 061 761 61 71
sekretariat@kircheamblauen.ch
Di bis Fr 10 bis 11.30 Uhr
Di Nachmittag 14 bis 15.30 Uhr

Seelsorgeteam

Adolf Büttiker Sanar
Pastoralraumpfarrer
Tel. 061 763 91 27
adolf.buettiker@kircheamblauen.ch
Osita Asogwa
Vikar
Tel. 061 763 91 28
osita.asogwa@kircheamblauen.ch
Marion Scalinci-Ackermann,
Religionspädagogin
Tel. 061 763 91 30
marion.scalinci-ackermann@kircheamblauen.ch



Kollekten

Wochenende 7./8. Februar

Wir nehmen die diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen auf. Der Bischof ist kirchenrechtlich verpflichtet, Priester und Diakone seines Bistums, die in finanzielle Not geraten, zu unterstützen. Er tut dies auch soweit möglich gegenüber anderen Berufsgruppen der Seelsorge seines Bistums.

Wochenende 14./15. Februar

An diesem Wochenende nehmen wir die Kollekte für die pastoralen und sozialen Anliegen in unserem Pastoralraum auf.

Hirtenbrief

In jeder Kirche liegt der Hirtenbrief zum 5. Sonntag im Jahreskreis von Bischof Felix Gmür auf.

Einladung – Fiire mit de Chliine am 8. Februar in Dittingen, mit einem Jahresrückblick

Im vergangenen Jahr erlebten wir in Zwingen, wie Schutzengel ihre schützende Hand über uns alle halten. Wir verfolgten in Nenzlingen gespannt, ob es dem kleinen Gärtner gelingt das Gänseblümchen zu retten. In Dittingen wurden wir Zeugen einer grossen Freundschaft. In Blauen teilten der Bär und das Wiesel die gesammelten Pilze und am Ende freute sich der Dritte. Und in Grellingen waren wir glücklich als Martin sein schönstes Martinslicht verschenkte und dadurch die grosse Bedeutung der Martinsgeschichte begriff. Nun laden wir Euch herzlich zum nächsten "Fiire mit de Chliine" nach Dittingen ein. Die Geschichte rund um einen besonderen Pinguin wird uns zur Freude werden. Gemeinsam singen, beten und basteln wir und schliessen die halbstündige Feier mit einem gemeinsamen Apéro ab. Alle die gerne mit uns feiern, sind herzlich willkommen. Bringt Oma, Opa, Gotti, Götti und alle die Du gern hast mit. Wir freuen uns auf das Wiedersehen.

Für das Team, Andrea Jermann

Firmweekend

Vom Samstag, 7. bis Sonntag, 8. Februar geht die Firmgruppe nach Solothurn. Dort lernen

wir den Firmspender kennen, bereiten uns auf den Firmgottesdienst vor und lernen die St. Ursen-Kathedrale kennen. Es freuen sich Marion Scalinci, Imelda Ackermann und Osita Asogwa.

Gruppenstunde Erstkommunion

Am Mittwoch, 11. Februar findet die Gruppenstunde für die Erstkommunionkinder von 15.00-16.00 Uhr in Zwingen statt. Es freut sich auf euch Marion Scalinci.

Fastenaktionsunterlagen



Foto: Pfarramt

Auch in diesem Jahr verzichten wir, aus ökologischen Gründen, auf den Versand der Fastenaktionsunterlagen in jeden Haushalt. Die Unterlagen zur Fastenaktion liegen ab Aschermittwoch in den Kirchen auf. Ebenfalls finden sie auf der Homepage von Fastenaktion alle Informationen.

Gottesdienst am Aschermittwoch

Am Mittwoch, 18. Februar um 18.30 Uhr in Zwingen. Gottesdienst mit Eucharistiefeier und Aschenauflegung mit Adolf Büttiker.

Anlässe während der Fastenzeit

Aschermittwoch, 18. Februar

18.30 Uhr Gottesdienst mit Eucharistiefeier und Aschenauflegung in Zwingen

Mittwoch, 25. Februar

9.30 Uhr Fastenandacht mit dem Frauen- und Mütterverein Zwingen in Zwingen

Sonntag, 8. März

Suppentag in Blauen und Nenzlingen

Mittwoch, 11. März

14.00 Uhr Gottesdienst mit der Möglichkeit die Krankensalbung zu empfangen in Blauen

Sonntag, 15. März

Suppentag in Dittingen und Zwingen

Mittwoch, 18. März

18.30 Uhr Buss- und Versöhnungsfeier in Zwingen

Sonntag, 22. März

Spaghetti-Tag in Grellingen

Samstag, 28. März

17.00 Uhr Gottesdienst zum Palmsonntag in Grellingen

Sonntag, 29. März

Gottesdienste zum Palmsonntag in Dittingen und Nenzlingen um 9.30 Uhr und in Blauen und Zwingen um 11 Uhr.

Gründonnerstag, 2. April

19.00 Uhr Gottesdienst mit Eucharistiefeier in Blauen

Karfreitag, 3 April

Andacht zum Karfreitag um 10 Uhr in Nenzlingen und Karfreitagsliturgie um 15 Uhr in Grellingen

Beichtgelegenheit vor Ostern

Für ein persönliches Beichtgespräch können Sie sich direkt bei Osita Asogwa oder Adolf Büttiker melden.

Rückblick Gruppenstunde Erstkommunion mit Brotbacken

Am Samstagnachmittag, 24. Januar haben die Kinder bei Marlène Staub in Nenzlingen feinstes Brot gebacken. Im anschliessenden Gottesdienst wurde das Brot gesegnet. Die Kinder verkauften das Brot danach und sammelten die Einnahmen für die betroffenen Menschen der tragischen Brandkatastrophe in Crans Montana. Gesamt kamen Fr. 265.00 zusammen. Vielen Dank an Marlène Staub für diese

tolle Möglichkeit des Brotbackens und den Gottesdienstbesuchern für die Unterstützung.



Gruppe 1 beim Brotbacken



Gebackenes Brot in der Kirche Nenzlingen

Text und Fotos: Marion Scalinci

Hausbesuch / Hauskom-munion

Wir besuchen Sie gerne Zuhause oder bringen Ihnen die Kommunion nach Hause. Falls Sie das wünschen, melden Sie sich bei Adolf Büttiker.

tiker, 061 763 91 27, Osita Asogwa, 061 763 91 28 oder dem Sekretariat.

ZWINGEN – MARIÄ EMPFÄGNIS

Voranzeige: Fastenandacht des Frauen- und Mütterverein Zwingen

Am Mittwoch, 25. Februar um 9.30 Uhr feiern wir mit Marion Scalinci die Fastenandacht in der Marienkirche Zwingen. Anschliessend offeriert der Frauenverein im Pfarreisaal einen feinen z'Morge mit selbstgebackenem Zopf aus dem Holzofen.

Wir freuen uns sehr über regen Besuch.

Frauen- und Mütterverein Zwingen

Gottesdienste

Blauen

Samstag, 7. Februar

17.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Sonntag, 15. Februar

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Gedächtnis für Klara Meury-Schmidlin

Freitag, 20. Februar

09.00 Kirche
Rosenkranzgebet anschliessend Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Dittingen

Sonntag, 8. Februar

11.00 Kirche
Fiire mit de Chliine

Donnerstag, 12. Februar

09.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Samstag, 14. Februar

18.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Grellingen

Sonntag, 15. Februar

10.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Nenzlingen

Sonntag, 8. Februar

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Freitag, 13. Februar

09.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Zwingen

Sonntag, 8. Februar

10.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Dreissigster für Margrit Lorencio-Hafner. Jahresgedächtnis für Werner Scherrer-Fürst; Alex Hueber-Schnell; Frieda Hof-Jermann. Gedächtnis für Maria Hueber-

Schnell; Ruth Hueber-Weibel; Willy Hueber; Phillip Hueber

Samstag, 14. Februar

17.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa. Dreissigster für Roman Haas. Jahresgedächtnis für Elisabeth Hueber

Mittwoch, 18. Februar

18.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier und Aschenauflegung mit Adolf Büttiker

Unsere Verstorbenen

Dittingen

Aus unserer Pfarrei sind Walter Schmidlin und Anna Saner-Schmidlin gestorben. Gott nehme die Verstorbenen auf in sein Reich und schenke den Angehörigen Trost und Kraft in ihrer Trauer.

Nenzlingen

Aus unserer Pfarrei ist Wilhelm Oser gestorben. Gott nehme den Verstorbenen auf in sein Reich und schenke den Angehörigen Trost und Kraft in ihrer Trauer.

Pastoralraum Thierstein

Bald wird es bunt und laut

Bald wird es bunt und laut
Liebe Pastoralraumangehörige

Kalt und grau, Wolkenverhangen, eisige Flächen, Schnee (oder Schneematsch) so erleben wir hierzulande die Wintermonate. Jetzt wollen wir dieser Jahreszeit an den Kragen mit viel Lärm und bunten Wagen. Mit viel kreativem Tun und langer Vorbereitung machen sich die aktiven Fasnächtlerinnen und Fasnächtler an die Vertreibung des Winters. Gehören Sie auch dazu? Mir gefällt dabei, dass die Vereinstätigkeit Menschen zusammenbringt, die Vorfreude und das Gestalten und Proben verbindet und das Endprodukt beim Umzug und auf den Plätzen zieht weitere Kreise an: Viele Menschen werden angeregt, können mit Humor und Ironie zurückblicken auf ein Jahr Politik, Weltgerangel und Gesellschaftsposse. Diese drei „schönsten“ Tage wollen wir alle nicht missen, genauso wie wir uns jedes Jahr freuen, wenn dann der Frühling Einzug hält.

In der Kirche darf Fasnachtstreiben nicht fehlen, so finden wir. Wir laden auch in diesem Jahr zu einem Fasnachtsgottesdienst ein, diesmal sogar in zwei Kirchen: In Breitenbach am Samstag, 7. Februar um 18h und in Grindel am Sonntag, 15. Februar ebenfalls um 18h. Beide Gottesdienste umrahmen die örtlichen Guggenmusigen und die Predigt findet in Versform statt. Es wird sich lohnen, dabei zu sein. Kommen Sie gleich im Fasnachtskostüm!



Carmen Stark-Saner

Rückblick Tauffamilienanlass



Acht Familien haben es sich nicht nehmen lassen, beim Tauffamilienanlass des Pastoralraums dabei zu sein. Am Sonntag, 25. Januar kamen über dreissig Menschen zusammen und lernten sich bei einem anregenden Spiel kennen. Die Segnungsfeier in der Taufkapelle bot uns ein Innehalten mit biblischem Impuls und einer Geschichte, die eindrücklich erklärte, dass uns Samen der Liebe geschenkt sind und nicht bereits die Früchte. Danach erwartete uns das feine Zmorgebuffet im Saal. Beim Essen und Spielen konnten weitere Gespräche geführt werden und mit dem Abschlussong „Stark si, ... mir wei doch nit us Quark si“ machten sich alle um die Mittagszeit auf den Heimweg. Die Kleinsten redlich müde vom intensiven Erlebnis. Dank einem engagierten Team mit Imelda und Marion und weiterer Unterstützung wurde der Anlass zu einem Höhepunkt der Familienpastoral. DANKE.



Carmen Stark-Saner

Kontakte

Pastoralraumleitung

Seelsorgerin Carmen Stark-Saner
carmen.stark@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Leitender Priester

Gregory Polishetti
gregory.polishetti@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Katechesenverantwortliche

Isabelle Grolimund
isabelle.grolimund@pr-thierstein.ch

Sekretariat Pastoralraum und Breitenbach

Yolanda Hiestand
yolanda.hiestand@pr-thierstein.ch
061 781 11 54
Di. Do. 8 - 11.30 und 14 - 17 Uhr,
Fr. 8 - 11.30 Uhr

Notfalltelefon

079 255 09 47

Pfarramt Beinwil

Petra Christ, 061 791 15 12
fam.christ@ambonet.ch

Pfarramt Bärschwil

Monika Henz, 061 761 33 18
pfarramt.baerschwil@gmx.ch

Pfarramt Grindel

Patricia Stegmüller, 061 761 45 18
pfarramt.grindel@ebmnet.ch

Pfarramt Erschwil

Renata Strübi, 061 781 10 93
pfarramt.erschwil@bluewin.ch

Pfarramt Büsserach

Elisabeth Borer, 061 783 80 91
pfarramt.buesserach@bluewin.ch

BREITENBACH-FEHREN-SCHINDELBODEN – ST. MARGARITHA

Frauen Power in Breitenbach



Nun bin ich schon seit über vier Jahren für Sie hier am Schreiben. Wenn es der Platz zulässt im Lichtblick, dann gibt es immer wieder Artikel von mir. Leider kam dies in letzter Zeit nicht so oft vor, denn der Platz wird bei all den Angeboten, welche wir haben, immer wie knapper. Doch als ich gestern Morgen in den Lichtblick schaute, den ich am Vorbereiten bin mit meinen Kolleginnen, sah ich noch zwei-einhalb Seiten leer von fünf.

Na dann, ran an die Lisa! Gottseidank haben die Sekretärinnen aus Büsserach und Beinwil noch ihre Texte reingestellt, so bin ich nun nur noch bei dreiviertel leerer Seite. Aber auch die muss gefüllt werden. Was könnte ich schreiben? Fasnacht hatten wir schon vor zwei Jahren, Ostern ist noch zu weit weg. Lichtmesse ist schon vorbei, wenn dieses Pfarrblatt erscheint. Nun, ich habe ja noch zwei Tage Zeit bis zur Abgabe.

Als ich dann heute Morgen ins Büro schritt, kam mir die zündende Idee. Wir, und auch Sie, sind uns ja mittlerweile gewohnt, dass Pfarrer Gregory Polishetti zwei-drei Mal im Jahr in seine Heimat fährt, was wir ihm von Herzen gönnen. Aber dann haben wir noch unseren Sakristan Christian, als Hahn im Korb.

Der fehlt aber momentan auch und ich wünsche Ihm auf diesem Weg weiterhin gute Genesung.

Jetzt ist es passiert! Vor Jahren noch unvorstellbar. Ein Pfarramt nur mit Frauen.

9.30 Uhr! Da sitzen wir fünf bei Kaffee und Tee und kein Mann vor Ort. Das ist nicht normal und sind wir uns auch nicht gewohnt.

Da wäre unsere Chef, Carmen Stark-Saner, die alles am Laufen hält, Gottesdienste vorbereitet und hält, Trauergespräche führt und Beerdigungen hält, mit dem Sakrament der

Taufe die Jüngsten in die Gemeinschaft der katholischen Kirche aufnimmt, Mitarbeitergespräche führt, sich Problemen annimmt, welche immer wieder irgendwo auftauchen, Hauskommunion verteilt im ganzen Pastoralraum und vieles mehr.

Dann haben wir da Isabelle Grolimund, die Sakristanin von Fehren, die unseren Sakristan bei Abwesenheiten souverän vertritt, und sich auch noch um die Katechese im Pastoralraum kümmert.

Meine Kollegin im Sekretariat, Patricia Stegmüller, welche sich hauptsächlich um Belange aus Breitenbach kümmert und mir so, sehr viel Arbeit abnimmt. Zur Zeit sind wir die Einladungen für den Seniorenonntag am Einpacken und Beschriften. Mehr als 500 Couverts müssen beschriftet und eingepackt werden. Romy Henz die gute Seele, die putzt, Säle wieder sauber macht für die nächste Übergabe, schaut dass alles am Rechten Platz ist, Blumengestecke für den Altarraum zaubert und einfach da ist wenn man sie braucht.

Und ich. Hauptsächlich zuständig für Pastorale Sachen wie Lichtblick fertig stellen und Artikel für Pastoralraum und Breitenbach schreiben, Planung der Gottesdienste eintragen und kontrollieren, organisieren der Aushilfsseelsorger, Schülerlisten organisieren für Erstkommunion und Firmung und natürlich das tägliche Geschäft.

Aber wir sind nicht ganz alleine, wir Frauen. Zum Abdecken der Eucharistiefeiern im Pastoralraum haben wir uns tatkräftige Unterstützung vom Domherr des Standes Basel-Stadt, Pfarrer Stefan Kemmler und vom Domherr des Standes Basel-Landschaft, dem em. Pfarrer René Hügin geholt.

Wir sind sehr froh um ihre Mithilfe bei uns. Sie nehmen Carmen Stark sehr viel Arbeit ab, indem die beiden mit Hilfe von Pfarrer Anthony Pascal aus Indien, die Gottesdienste im ganzen Pastoralraum abdecken.

Und trotz der drei Männer, auf die wir im Moment zählen können, sitzen wir allein im Büro und verrichten unsere Arbeiten. Soll mal einer sagen, die Frauen hätten keine Power. Denn wir haben auf jeden Fall «Frauen Power» in den Gemäuern der katholischen Kirche Breitenbach.

Yolanda Hiestand

Aschermittwoch

Mit dem Aschermittwoch beginnt die vierzigtägige Fastenzeit und damit auch der Osterfestkreis.

Die Bezeichnung Aschermittwoch kommt von dem Brauch, an diesem Tag im Gottesdienst die Asche der verbrannten Palmzweige des Vorjahres zu weihen und die Gläubigen mit

einem Kreuz aus dieser Asche zu bezeichnen. Die Aschenweihe und der Empfang des Aschenkreuzes gehören zu den heilswirksamen Zeichen, den Sakramentalien. Das Aschenkreuz kann entweder in Form eines Kreuzes auf das Haupt gestreut oder auf die Stirn gezeichnet werden. Dazu werden zwei Sätze gesprochen: «Kehre um und glaube an das Evangelium» und «Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst». Mit dem Empfang des Aschenkreuzes soll der Mensch an seine Vergänglichkeit erinnert und zur Umkehr aufgerufen werden.



Am Mittwoch, 18. Februar um 10 Uhr findet in der Kirche Breitenbach die Aschermittwoch-Messe mit Aschenausteilung statt. Wir freuen uns, Sie bei diesem Gottesdienst begrüßen zu dürfen.

Yolanda Hiestand, Text in Absatz 2: www.kath.ch

Öffnungszeiten Sportferien



In den beiden Sportferien-Wochen vom 16. - 27. Februar, ist das Pfarramt wie folgt geöffnet:

Dienstags 08.00 - 11.30 und 14.00 - 17.00, Donnerstag und Freitag, 8.00 - 11.30 Uhr.

Am Freitag, 20. Februar bleibt das Pfarramt ausnahmsweise geschlossen.

Wir wünschen allen Fasnächtler eine schöne Zeit. Und allen die Ferien haben, ebenfalls eine schöne Zeit.

Die beiden Sekretärinnen

BÜSSERACH – ST. PETRI STUHLFEIER

Gemeinsam statt Einsam

Sonntag, 8. Februar um 12.00 Uhr

Kommen Sie zum gemeinsamen Mittagessen ohne Voranmeldung ins Lokal unter der Kirche. Es sind alle Personen herzliche willkommen, unabhängig ihrer Konfession oder ihres Alters.

Auf Ihren Besuch freuen sich Edith und ihr Team.

Hauskommunion und Gespräche

Unsere Seelsorgenden im Pastoralraum nehmen sich gerne Zeit für Sie. Vereinbaren Sie dazu einen Termin.

Pfarrer Gregory Polishetti bringt in Büsserach regelmässig, also einmal monatlich die Hauskommunion vorbei. Wünschen Sie oder eine nahe Person, die Kommunion mit Gebet und persönlichem Gespräch, dann melden Sie sich bitte im Pfarreisekretariat.



davideucaristia, Pixaby

Licht und Halt

Der Himmel ist verhangen, es ist kalt und regnerisch, so richtig „schmudelig“. Auch bei der Arbeit läuft es nicht, wie es soll. Der Computer stürzt ständig ab. – Der hat Glück, bin ich auf ihn angewiesen, ansonsten würde er noch „Flugstunden“ nehmen! – Es ist ärgerlich und eine dunkle Wolke droht mich einzuhüllen. Aber zum Glück kann ich einen Experten kontaktieren, der das Gerät bald wieder voll funktionsfähig gemacht hat.

Ein scheinbar kleines Problem, kann dadurch, dass es einem sonst schon nicht so gut geht, übermächtig werden. Oder auch im Umkehr-

schluss, durch die Beseitigung einer kleinen Belastung, erhellt sich die Umgebung ein wenig und man kann langsam wieder das berühmte Licht am Horizont erkennen.

Aber manchmal reicht das nicht aus. Wenn man droht in ein seelisches „Loch“ zu fallen, ins Dunkel abzustürzen, ist es wichtig Fachpersonen, Seelsorgende und/oder auch einfach liebe Menschen um sich zu haben, die einem zuhören, die Hand reichen und einem Stück für Stück wieder ins Licht helfen.

Ich wünsche Ihnen allen ein Umfeld mit verständnisvollen Menschen und die Erkenntnis, dass jeder für andere ein Halt, ein Lichtblick sein kann.



Text und Bild Elisabeth Borer

BEINWIL – ST. VINZENZ

Taizé-Abendfeier

Am Dienstag, 10. Februar, 19:00 Uhr, sind alle herzlich eingeladen, in der Kirche bei Kerzenschein sich selbst und Gott zu begegnen, beim Singen zur Ruhe zu kommen und Kraft zu tanken.



Fastenopfermaterial

In der Kirche und beim Schriftenstand liegt das Fastenopfermaterial und Fastenopfersäckli zum Mitnehmen bereit. "Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen", heisst das diesjährige

Motto der ökumenischen Kampagne von Fastenaktion und HEKS. Wer das Material gerne per Post zugestellt erhält, meldet sich bitte beim Pfarreisekretariat.



Gebetsanliegen im Februar

Des Papstes: Wir beten, dass die von unheilbaren Krankheiten betroffenen Kinder und ihre Familien die medizinische Betreuung und die notwendige Unterstützung erhalten, ohne je die Kraft und die Hoffnung zu verlieren. Der Schweizer Bischöfe: Jede Form von Sucht nimmt Menschen die Freiheit und macht sie zur Geisel ihrer Abhängigkeit. Wir beten zu Gott für alle Suchtkranken, dass sie einen Weg aus ihrer Situation finden.

BÄRSCHWIL – ST. LUKAS

Blasiusseggen und Kerzensegnung

Im Gottesdienst vom Sonntag besteht die Möglichkeit den Blasiusseggen zu empfangen. In der Wortgottesfeier werden auch Kerzen für den kirchlichen sowie für den Privatgebrauch gesegnet. Im Anschluss an die Feier werden sie von Mitgliedern der Frauengemeinschaft zum Kauf angeboten. Gerne dürfen sie auch eigene Kerzen zum Segnen mitbringen.

Fastenzeit

Mit Beginn der Fastenzeit am Aschermittwoch liegen in der Kirche wieder Fastenkalender, Meditationsbüchlein und Fastenaktionstäschli zum Mitnehmen auf. Bitte bedienen sie sich.

Am Donnerstag, nach dem Rosenkranzgebet, feiern wir eine Eucharistiefeier. In dieser Feier wird auch das Aschekreuz ausgeteilt.

Die Sternsinger waren unterwegs



Foto Jeannine Laffer

GRINDEL – ST. STEFAN

Kostümierung erwünscht!



Guggenmusik Stritterä Wildsäu und Carmen Stark-Saner

Gottesdienste

Breitenbach

Samstag, 7. Februar

10.00 Zentrum Passwang, Wortgottesfeier und Kommunion

Sternsingen 2026

Die Sternsinger, im edlen Gewand der Gekrönten, sammelten stolze 1331 Franken, welche volumnfänglich an die Aktion "Sternsingen 2026" weitergeleitet wurden.

Ein wunderbarer Lichtblick, dass sich auch in unserem kleinen Dorf immer wieder Kinder finden lassen, die bereit sind, einen Sonntag lang von Tür zu Tür zu ziehen, den Segensspruch aufzusagen und der Kälte und Nässe zu trotzen!

Ein grosses Dankeschön an Raphael, Louisa, Johanna, Viktoria, Ferro, Charlotta und Emma!

Ein herzliches Vergeltsgott gebührt auch allen Helfern und Begleitern, allen voran Gianna Hess, Esther Borer-Grolimund und Stefan & Stefanie Henz fürs Verköstigen der Sternsinger!



Frierend, aber motiviert!

ERSCHWIL – ST. PAULI BEKEHRUNG

Mariä Lichtmess

Samstag, 7. Februar 2026 um 19.00 Uhr

In der Mariä Lichtmesse werden sämtliche Kerzen gesegnet, welche im Laufe des Jahres in der Kirche oder in der Familie gebraucht werden.

Gleichzeitig wird das Agathabrot und Salz gesegnet. Mit diesem Brot waren oder sind viele

bäuerliche Bräuche verbunden: So sollte früher immer ein Stück Agathabrot im Hause aufbewahrt werden. Dadurch wurde sichergestellt, dass immer ausreichend Brot für die Familie vorhanden war. Das gesegnete Brot wurde kranken gereicht sowie Dienstboten, die eine neue Stelle antraten. In der Innerschweiz bäckt man Agatha-Ringli, ein Weissbrotgebäck in Ringform, welches mit einem Band überall aufgehängt werden kann.

Ebenfalls gespendet wird der Blasiussegen. Im Blasiussegen wird Gesundheit und Heil, speziell von Halsleiden, erbeten. Er symbolisiert das Bewusstsein, dass Leben und Gesundheit Geschenke Gottes sind.



Freitag, 13. Februar

16.00 Eucharistische Anbetung

17.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 15. Februar

10.30 Eucharistiefeier, Dreissigster für Klara Dreier-Frinken, Kollekte für

die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe

Dienstag, 17. Februar

18.00 Kontemplative Gebetsstunde mit Diakon Bruno Widmer

Mittwoch, 18. Februar

10.00 Eucharistiefeier mit Aschenausteilung, Kollekte für den Verein Surprise

15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Donnerstag, 19. Februar

15.30 Alterszentrum Bodenacker, reformierter Gottesdienst mit Pfarrer Stéphane Barth

Freitag, 20. Februar

16.00 Eucharistische Anbetung

17.00 Beichtgelegenheit

17.00 Rosenkranzgebet

18.00 Eucharistiefeier

Fehren

Sonntag, 8. Februar

09.00 Eucharistiefeier mit P. Antony Pascal, Kerzenegnung und Blasiussegen, Dreissigster für Niklaus & Elisabeth Hofer-Brunner, Kollekte für Jubilate - Chance Kirchengesang

Büsserach

Sonntag, 8. Februar

10.30 Eucharistiefeier mit P. Antony Pascal musikalisch umrahmt vom Kirchenchor unter der Leitung von Maria Morózova, Kollekte für die Winterhilfe Schweiz

Montag, 9. Februar

19.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 11. Februar

08.30 Eucharistiefeier

Freitag, 13. Februar

09.00 Hauskommunion für die angemeldeten Personen

Samstag, 14. Februar

18.00 Eucharistiefeier, Jahrzeit für Rosa Steinmann-Saladin, Johanna Renford, Kollekte für Ezindu - Kinder in Nigeria.

Montag, 16. Februar

19.00 Rosenkranzgebet

Beinwil

Dienstag, 10. Februar

19.00 Taizé-Abenfeier

Mittwoch, 18. Februar

19.30 Eucharistiefeier an Aschermittwoch

Bärschwil

Sonntag, 8. Februar

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion. Mit Austeilen des Blasiussegen und Kerzenegnung. Dreissigster für Elisabeth Neuschwander-Vogel. Kollekte für die Ökumenische Wegbegleitung Laufental-Dorneck-Thierstein

Donnerstag, 19. Februar

18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Eucharistiefeier mit Austeilung des Aschekreuzes

Grindel

Dienstag, 10. Februar

14.00 Hauskommunion

Donnerstag, 12. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 15. Februar

18.00 Fasnachtsgottesdienst mit der Guggenmusik Stritterä Wildsäu, Kollekte für die Stiftung Theodora

Mittwoch, 18. Februar

09.00 Eucharistiefeier und Aschenausteilung mit em. Pfarrer Bruno Stöckli

Erschwil

Samstag, 7. Februar

19.00 Eucharistiefeier zu Maria Lichtmess mit Pater Antony Pascal. Segnung der Kerzen, des Agatha-Brotes und Spendung des Blasiussegens. Jahrzeit für Hanny und Silvan Borer-Schaad, Maria Borer-Lorenzi, Thomas Anklin, Frieda und Richard Stegmüller-Christ, Georg Stegmüller, Emma Kölliker-Saner. Gedächtnis für einen verstorbenen Seelsorger, Hedy und Walter Allemann-Bieli.

Musikalische Begleitung Yuliya Voigt.

Donnerstag, 12. Februar

08.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 19. Februar

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Bruno Widmer

Veranstaltungen

Breitenbach

Dienstag, 10. Februar

20.00 Margarethensaal, Treffpunkt der Frauen, Pizza-Abend

Büsserach

Sonntag, 8. Februar

12.00 Gemeinsam statt Einsam, Mittagessen im Lokal unter der Kirche

Erschwil

Donnerstag, 12. Februar

12.00 Restaurant Rössli, Mittagsclub

Dienstag, 17. Februar

14.30 Bernhardsheim, Fasnachtsstübli Frauengemeinschaft

Unsere Verstorbenen

Breitenbach

† Am 27.01.2026 ist Irene Blom-Hügli, geb. 1949, verstorben. Die Beerdigung findet in Brislach statt.;

† Am 16.01.2026 ist Heidi Marti, geb. 1932, verstorben;

† Am 27.01.2026 ist Leo Hell, geb. 1930, verstorben

Büsserach

† Am 19.01.2026 ist Iwan Kübler-Rütsche, geb. 1946 verstorben.

† Am 30.01.2026 ist Theresia Borer-Jeker, geb. 1931 verstorben.

Erschwil

† Am 16.1.2026 ist Peter Heizmann, geb. 1968, verstorben

Pastoralraum Schwarzbubenland Ost

Seelsorgeverband Himmelried- Melingen-Oberkirch

Pfarreien

Himmelried – St. Franz Xaver
Melingen – St. Josef
Oberkirch-Nunningen-Zullwil – St. Urs und
Viktor

Kontakte

Pfarreileitung
Pfarreiraum Schwarzbubenland Ost
Ignacy Bokwa, Pastoralraumpfarrer
Allgemeine Anliegen:
pfarrer.bokwa@bluewin.ch
Seelsorgerische vertrauliche Anliegen:
ignacybokwa@interia.pl
Tel: 061 793 03 13
Notfall-Telefon: 079 910 58 84

Sekretariat

Renate Hueber-Gasser
Pfarramt Seelsorgeverband
Oberkirch1
4208 Nunningen
Tel. 061 791 03 14
Mo-Fr 9-11 Uhr
pfarramt.oberkirch.so@bluewin.ch
pfarramt.himmel@bluewin.ch

Sakristan/Innen

Himmelried
Konrad Pflugi, 061 741 11 18
Melingen
Doris Spaar-Saner, 061 791 09 92
Oberkirch
Karol Kovacovsky, 079 691 35 85

Web Seelsorgeverband



Segnungen

Am Wochenende 7./8. Februar

Pfarrer A. Booto kommt zu uns, um für Lichtmess die Kerzen zu segnen. (Bringen Sie auch gerne Ihre eigenen Kerzen zur Segnung mit.) Er erteilt den Blasius-Segen, zudem wird das Agatha-Brot gesegnet und anschliessend geteilt.



Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitwirkenden, die dazu beitragen, dass diese Feiern zu besonderen Gottesdiensten werden: dem Kirchenchor in Oberkirch, den Organisten, den Kindern und Erstkommunionskindern mit Team, die die Brötchen backen und verteilen, den Sakristanen, sowie dem Aushilfspriester, der den Weg auf sich nimmt, um uns zu unterstützen. (In Oberkirch sind die ganz kleinen

Kinder im Pfarreiheim, mit ihrer eigenen Feier, siehe eigennen Artikel.)

Ein herzliches Vergelt's Gott Euch allen!

Geburtstagsgrüsse

Am Dienstag, den 10. Februar wird in Meltingen gefeiert, Erika Hänggi-Alter darf ihren 80. Geburtstag feiern, eine Woche später, am 17. Februar knallen in Zullwil die Korken, da darf Hubert Häner-Brunner seinen 95. Geburtstag feiern. Wir wünschen den beiden Geburtstagskindern schöne Feste im Kreise ihrer Lieben, sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr.



Firmung 2026

Die Kandidaten und Kandidatinnen für die diesjährige Firmung wurden bereits ange- schrieben. Sollte Ihr Kind ebenfalls Interesse haben, die Firmung zu empfangen, jedoch keine Einladung erhalten haben, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme mit dem

Pfarramt. Die Feier wird am Sonntag, den 15. November 2026 in Oberkirch stattfinden. Firmspender wird Domherr René Hügin sein.

Pfarreisekretär/In (m/w) 80%

Gesucht

Unser Seelsorgeverband sucht per 1. Juni 2026, oder gemäss Vereinbarung, eine engagierte und zuverlässige Person für das Pfarramt in Oberkirch.

Ihre Aufgaben:

- Allgemeine Büro- und Verwaltungsaufgaben/Pfarramtaufgaben

Ihr Profil:

- Abgeschlossene kaufmännische oder verwaltende Ausbildung von Vorteil; ggf. Quereinsteiger*in mit entsprechender Erfahrung
- Organisationstalent
- Sicherer Umgang mit MS-Office, gängiger Büro- und Buchhaltung-Software
- Von Vorteil der röm.-kath. Glaubensgemeinschaft angehörig

Wir bieten:

- Eine sinnstiftende Tätigkeit in einem kirchlichen und menschenreichen Umfeld

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.ssv-himmelried-meltingen-oberkirch.ch. Für detaillierte Angaben steht Ihnen die Stelleninhaberin von Mo-Fr von 9.00-11.00 Uhr unter 061 791 03 14 gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) bis Ende Februar an Stefan Zuber, Präsident SSV, Fehrenweg 408, 4204 Himmelried oder per E-Mail an: s_zuber@bluewin.ch.

Kinderfeier

"Teilen"

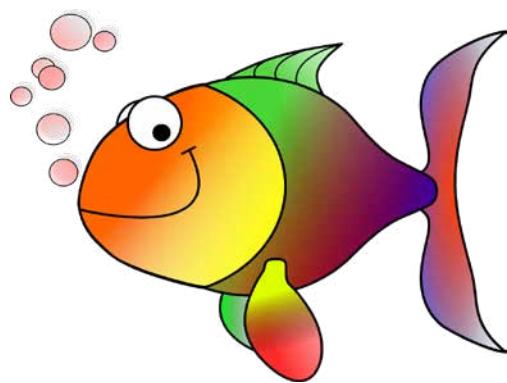
Am Samstag, den 7. Februar treffen wir uns um 18.00 Uhr im Pfarreiheim in Oberkirch.

Unsere Verstorbenen

Seelsorgeverband

* Am Freitag, den 23. Januar schloss sich der Lebenskreis von Paul Baumgartner-Stebler aus Nunningen im Alter von 86 Jahren. Das ewige Licht leuchte ihm. Der Trauerfamilie wünschen wir viel Kraft in dieser schweren Zeit.

Wir lernen teilen, ein Fisch hilft uns dabei. Martha, Regine und Natalie freuen sich auf Euch und sie haben ein tolles Programm vorbereitet.



Aschermittwoch

Am Aschermittwoch ist alles vorbei,,,

Wirklich? Ich denke nicht, dann beginnt unsere Fastenzeit!

Wir begrüssen Pfarrer Bernhard Schibli herzlich in der Kirche Himmelried und laden zur zentralen Feier vom Seelsorgeverband mit Ascheausschüttung am Mittwoch, 18. Februar 2026, um 19.00 Uhr ein.



Jahrzeite im März

Die Jahrzeitlesungen im März haben wir wie folgt vorgesehen:

Himmelried:

Sonntag, 15. März 26 um 10.45 Uhr
Gertrud und Otto Bühler-Jud

Samstag, 21. März 26 um 18.00 Uhr

Walter Grolimund-Schwaller, Lina und Albert Thomann-Wiggli, Josef Bühler-Membrez

Meltingen:

Sonntag, 1. März 26 um 10.45 Uhr
Anna Spaar

Ernst Spaar

Oberkirch

Sonntag, 8. März 26 um 9.00 Uhr
Marie Kamber-Volonté

Samstag, 14. März 26 um 18.00 Uhr
Alphons Stebler, Mechthild Kammermann

Sonntag, 22. März 26 um 9.00 Uhr
Hedy und Eugen Hänggi-Stebler

Wir bitten Sie um Kontaktaufnahme mit dem Pfarramt falls Ihnen das geplante Datum unpassend sein sollte.

Opfer

Wochenende 7./8. Februar

Wir sammeln für das Pestalozzi Kinderdorf. Wochenende 14./15. Februar

Unsere Sammlung ist für die Wegbegleitung Laufental-Thierstein bestimmt.

Herzlichen Dank für Ihre Gaben.

Lesenswertes
aus allen
Pfarrblättern



Schweizerischer
Katholischer
Presseverein

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 7. Februar

18.00 Oberkirch

Eucharistiefeier mit Pfr. A. Booto mit Hals- Kerzen- und Brot-Segnungen, Mitwirken der Erstkommunionskinder, feierlich umrahmt

durch den Kirchenchor, unter der Leitung von S. Todorovic, an der Orgel Y. Voigt, Jahrzeit für Ella und Leo Stebler-Gasser, Marianne Hänggi-Metzger

18.00 Oberkirch, Pfarreiheim
ökum. Kinderfeier zum Thema
"Teilen"

Sonntag, 8. Februar
09.00 Meltingen Eucharistiefeier mit Pfr. A. Booto mit Hals- Kerzen- und Brot-Segnungen
10.45 Himmelried Eucharistiefeier mit Pfr. A. Booto mit Hals- Kerzen- und Brot-Segnungen, Jahrzeit für Lina und Friedrich Wenger-Kilcher
Montag, 9. Februar
19.00 Himmelried Rosenkranzgebet
Dienstag, 10. Februar
09.00 Oberkirch Der Gottesdienst entfällt!
Mittwoch, 11. Februar
09.00 Meltingen Der Gottesdienst entfällt! 18.30 Oberkirch, vor der Kirche Rosenkranzgebet mit Wegkreuzbegehung

19.30 Oberkirch
Männerrosenkranzgebet
Donnerstag, 12. Februar
08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähntschrü Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähntschrü Der Gottesdienst entfällt
Samstag, 14. Februar
09.00 Oberkirch Eucharistiefeier mit Pfr. A. Pascal
18.00 Himmelried Eucharistiefeier mit Pfr. B. Schibli, Jahrzeit für Elise u. Werner Pflugi-Wiggli
Sonntag, 15. Februar
10.45 Meltingen Eucharistiefeier mit Pfr. A. Pascal, Jahrzeit für Ida und Hubert Hänggi-Hänggi

Montag, 16. Februar
20.00 Himmelried Rosenkranzgebet
Dienstag, 17. Februar
09.00 Oberkirch Der Gottesdienst entfällt!
Mittwoch, 18. Februar
19.00 Himmelried Aschermittwoch-Feier mit Pfr. B. Schibli mit Aschenauflegung
Donnerstag, 19. Februar
08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähntschrü Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähntschrü Der Gottesdienst entfällt!
10.00 Nunningen, APH Stäglen reformierte Wortgottesfeier mit Pfr. St. Barth

Seelsorgeverband Büren-St. Pantaleon-Nuglar-Seewen

Pfarreien

Büren – St. Martin
St. Pantaleon-Nuglar
Seewen – St. German von Auxerre

Kontakte

Pfarreileitung Seelsorgeverband
Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

Sekretariat Seelsorgeverband Büren

Rita Hasler, 061 911 01 33
Seewenstrasse 5, 4413 Büren
ssvbueren@gmx.ch

Büren Kontaktperson

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

St. Pantaleon-Nuglar Kontaktperson

Yvonne Vögtli, 077 456 34 31
yvonne.voegli@bluewin.ch

Seewen Kontaktperson

Anita Vögtli, 061 911 09 70
079 489 80 07
voegli.anita@ebmnet.ch

Kollekten

Am Wochenende 7./8. Februar sammeln wir für die Schweizer Berghilfe
Am Wochenende 14./15. Februar sammeln wir für das Kinderheim auf dem Berg in Seltisberg
Besten Dank für Ihre wertvolle Unterstützung

Seewen

Stille-Wahlen / Ressortverteilung

In der Kirchgemeinde Seewen setzt sich die Ressortverteilung ab 1. Januar 2026 wie folgt zusammen: Anita Vögeli übernimmt das Präsidium, Urs Halter das Vizepräsidium, Thomas Twerenbold ist für die Finanzverwaltung zuständig, Sabrina Müller wirkt als Aktuarin. Als Mitglieder des Kirchenrats engagieren sich Veronika Müller, Christina Béguelin und Roger Weber.

Wir gratulieren allen herzlich, danken für das Engagement und wünschen viel Freude und Erfolg bei den kommenden Aufgaben.

Fastenaktion 2026

In den kommenden Tagen finden Sie in Ihrem Briefkasten den Umschlag mit dem bekannten Signet der Fastenaktion und von Brot für alle. Der beiliegende Fastenkalender lädt dazu ein, die Fastenzeit bewusst zu erleben und zu gestalten. Ein herzliches Dankeschön gilt allen fleissigen Helferinnen und Helfern, die beim Verpacken und/oder Verteilen der Unterlagen tatkräftig mitgewirkt haben.

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 7. Februar

19.00 Büren
Eucharistiefeier, Kerzensegnung und Blasiussegen
Dreissigster für Emil Hersperger

Sonntag, 8. Februar

09.30 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Paul Widmer-Meier
Gedächtnismesse für Lina und Emil Meier-Hofmeier

Dienstag, 10. Februar

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 11. Februar

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
18.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - in Gemeinschaft
beten wir für den Frieden

Erstkommunion 2026

Am Mittwoch, 11. Februar treffen sich die Kinder um 13.00 Uhr beim Pfarrhaus in Büren. Gemeinsam geht es anschliessend in die Bäckerei Gaugler nach Pratteln.



Pixelio

Hirtenwort 2026

Ab den Gottesdiensten vom 7./8. Februar liegt das Hirtenwort von Bischof Felix Gmür in den Kirchen auf und kann auch online auf der Webseite des Bistums Basel gelesen werden.

Frauenverein BNS

Der Spielabend für Erwachsene findet am 9. Februar um 19 Uhr im Gemeindehaus in Büren statt. Die Damen vom Strick- und Jassnachmittag treffen sich am 19. Februar um 14 Uhr im Pfarrsaal Büren.

www.frauenverein-bns.ch

Ferienzeit



Wir wünschen allen eine fröhliche, bunte und unbeschwerete Fasnachtszeit. Allen, die es in die Berge zieht, wünschen wir erholsame Winterferien und schöne Stunden im Schnee.

Donnerstag, 12. Februar

09.00 Seewen
Eucharistiefeier

Freitag, 13. Februar

09.00 Büren
Eucharistiefeier

Samstag, 14. Februar

19.00 Seewen
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Sophie Müller-Hürbi und Willy Müller-Hürbi

Sonntag, 15. Februar

09.30 Büren
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Ueli Stürchler

Dienstag, 17. Februar

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier
Austeilung der Asche

Mittwoch, 18. Februar

Aschermittwoch
09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
Austeilung der Asche

18.00 Nuglar, Kapelle

Rosenkranz - in Gemeinschaft
beten wir für den Frieden

Donnerstag, 19. Februar

09.00 Seewen
Eucharistiefeier
Austeilung der Asche

Freitag, 20. Februar

09.00 Büren
Eucharistiefeier
Austeilung der Asche
16.30 Büren
Rosenkranz

Samstag, 21. Februar

19.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Elise Glaser-Morand und Marianne Keller-Bucher

Sonntag, 22. Februar

1. Fastensonntag
09.30 Seewen
Eucharistiefeier

Agenda

Liturgie

Sonntag, 8. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis: Weltgebets- und Aktionstag zur Verhinderung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit (Fürbitten). Jes 58,7–10; 1 Kor 2,1–5; Mt 5,13–16

Sonntag, 15. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis: Sir 15,15–20 (16–21); 1 Kor 2,6–10; Mt 5,17–37

Mittwoch, 18. Februar

Aschermittwoch: Fast- und Abstinenztag: Joël 2,12–18; 2 Kor 5,20–6,2; Mt 6,1–6.16–18

Veranstaltungen

Mittagstisch zur Fastenzeit

Zum Mittagstisch am **Aschermittwoch, 18. Februar um 12 Uhr** serviert die Pfarrei St. Anton Basel in der Cafeteria feine Mehlsuppe, Käse- und Zwiebelwähle. Kosten: Fr. 12.50 inkl. Mineralwasser und Tee/Kaffee. Anmeldung bis Montag, 16. Februar, 12 Uhr, im Sekretariat St. Anton, Tel. 061 386 90 60 / st.anton@rkk-bs.ch

KI und Empathie – Gespräch mit einem Guest

Monika Widmer spricht mit Dr. Matthias Zehnder über die Frage, ob Künstliche Intelligenz empathisch sein kann – und warum wir uns von Chatbots manchmal erstaunlich gut verstanden fühlen. Handelt es sich dabei um echte Empathie oder bloss um eine raffinierte Simulation? Kann eine Maschine überhaupt fühlen? **Dienstag, 3. Februar, 19.30 Uhr in der Tituskirche, Basel.** Eine Veranstaltung von OFFline Basel. www.offline-basel.ch

Exerzitien im Alltag in der Fastenzeit

mit Franziskus und Clara von Assisi und dem Sonnengesang Mittwoch, 4. März, bis Mittwoch, 1. April. **Informationsabend: Mittwoch, 11. Februar, 19 Uhr, Pfarreiheim St. Franziskus, Riehen.** Der Sonnengesang des heiligen Franziskus lenkt unseren Blick auf die Wunder der Natur: Für Franziskus erscheint hinter der Schöpfung das Gesicht Gottes. Auch Clara, seine Gefährtin, kommt zu Wort. Ihre Texte sind eine wichtige Ergänzung. Weitere Informationen und Anmeldung bis Mo, 2. März: dorothee.becker@rkk-bs.ch | 061 641 52 22 | www.stfranziskus-riehen.ch

Bibliodrama – Biblische Texte erleben

Das Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona in Bettingen lädt ein zu einem Seminartag am **Samstag, 28. März, von 9.15 bis 17 Uhr**. Bibliodrama ermöglicht einen lebendigen, ganzheitlichen Zugang zur Bibel, bei dem Texte mit Körper, Stimme, Bewegung und Emotionen erfahrbar werden. Gearbeitet wird mit zwei Texten aus dem Philipperbrief und Matthäus 21, passend zur Passionszeit. **Anmeldung bis 20. März** bei Donat Oberson, Tel. 061 981 39 15 oder donat.oberson@bluewin.ch

Kunst & Glauben – Living Stones Basel

Living Stones ist ein internationales Netzwerk von jungen Erwachsenen bis zum Alter von 35 Jahren. Sie begeistern sich für Kunst und Kultur und versuchen, die alten Steine der Kirchenkunst lebendig werden zu lassen. Nebst Gebet und Austausch gibt es auch Bildungsangebote und internationale Treffen. Ein Ziel besteht darin, die Kunst und die Glaubensbotschaft des Basler Münsters unentgeltlich Besuchern/innen näherzubringen. Die Basler Gruppe trifft sich im **Kath. Studentenhaus, Herbergsgasse 7, am Dienstag, 17. Februar, 18.30 Uhr** zu Weiterbildung, Gebet und Austausch. Um Anmeldung wird gebeten. Auskunft: Christian Meier und Friedrich Domsgen living-stones.basel@mail.ch oder andreas.schalbetter@unibas.ch

Medientipps

Sonntag, 8. Februar

Wort-Gottes-Feier aus der Pfarrei Schützen am Gebirge/Burgenland. ServusTV, 8.55 Uhr

Montag, 9. Februar

Verbrannte Erde, Spielfilm mit Maria Leuenberger. ARTE 21.55 Uhr

Holding Liat. Im Zentrum des Dokumentarfilms steht Liats pazifistischer Vater, der trotz seines Schmerzes über die Entführung seiner Tochter am 7. Oktober an der Aussöhnung mit den Palästinensern festhält. 3Sat, 22.25 Uhr

Dienstag, 10. Februar

China – wie eine Nation entstand. Dokumentarfilm. ARTE 20.15 Uhr.

Kreuz & Quer: Vier Paare, die mehr als 55 Jahre gemeinsam durchs Leben gehen, erzählen ihre Geschichte und erklären, weshalb sie auch in schwierigen Zeiten zusammengehalten haben. ORF 2, 23.05 Uhr

Sonntag, 15. Februar

Heilige Messe aus dem Stift Lilienfeld/ Niederösterreich. ServusTV, 8.55 Uhr

Katholischer Gottesdienst aus Regensburg/Deutschland. ZDF, 9.30 Uhr

Wort für deinen Tag

Telebibel: Tel. 061 262 11 55; www.telebibel.ch

Wort zum Sonntag

Das Wort zum Sonntag jeden Samstag um 19.55 auf SRF 1

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF 2 Kultur / Radio SRF

Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

TransformAction Lab von HEKS
Klimagespräche



Die Klimagespräche werden in der Deutschschweiz seit 2019 von den Hilfswerken Fastenaktion und HEKS organisiert. Die Gesprächsmethode wurde in England entwickelt und findet international Anwendung. An vier Abenden beschäftigen sich sechs bis zwölf Personen mit dem eigenen Lebensstil in Bezug auf Mobilität, Ernährung, Konsum und die Auswirkungen auf das Klima. Sie suchen gemeinsam konkrete Verbesserungsmöglichkeiten und üben das konstruktive Gespräch mit Menschen, die sich den Klima-Fragen nicht stellen wollen. Die Gespräche werden geleitet von ausgebildeten Moderatoren.

Daten: 2., 4. und 18. März, 1. April

Zeit: jeweils von 18.30–21.00 Uhr

Ort: Bullingerhaus, Jurastrasse 13, Aarau

Beitrag: 60 Fr. für alle 4 Abende

Moderation: Stephan Degen-Ballmer (Tel. 079 447 99 59) und Markus von Allmen (Tel. 079 648 19 08)

Anmeldung bis 16. Februar unter:

www.klimagespraechen.ch



**Lesenswertes
aus allen
Pfarrblättern**



**Schweizerischer
Katholischer
Presseverein**

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Fastenaktion/HEKS
Bilder Vermischtes: www.trigon-film.org, heks.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Filmtipp

Mother

Die Frau hinter der Ikone



Teresa ist 37 Jahre alt und führt das Kloster der Loreto-Schwestern in Kalkutta mit strenger Hand. Selbst die geschenkte Rechenmaschine muss eine Schwester mit Namen «Nummer Zwei» wieder zurückgeben. «Du hast doch ein Hirn!», sagt die Mutteroberin. Sie mit Ziffern statt Namen anzusprechen ist auch so eine Idee der Frau, die später als Mutter Teresa weltbekannt werden wird.

Das Elend der Armen bewegt Teresa so sehr, dass sie es hinter den Klostermauern nicht mehr aushält und sich von Jesus persönlich gerufen fühlt, ihnen zu helfen. Sie schreibt wiederholt Gesuche an den Vatikan, um das Kloster verlassen und einen neuen Orden gründen zu dürfen/können. Aber nicht nur die Kirchenhierarchie steht ihr im Weg, auch Selbstzweifel plagen die kompromisslose Frau.

Die Regisseurin Teona Strugar Mitevska ist wie Mutter Teresa Albanerin und in Nordmazedonien aufgewachsen. Ihrem Blick verdankt es die Protagonistin, dass ihr Bild facettenreich und jenseits einer idealisierten Heiligenfigur gezeichnet ist.

Eva Meienberg

«Mother – die Frau hinter der Ikone», Nordmazedonien 2025;
Regie: Teona Strugar Mitevska; Besetzung: Noomi Rapace, Sylvia
Hoeks, Nikola Ristanovski; Kinostart: 29. Januar

Fragt Patrick seinen Freund: «Betet ihr zuhause auch immer vor dem Essen?» – «Nein», antwortet Urs, «meine Eltern kochen eigentlich gut.»

Kleine Kugeln mit grosser Wirkung

Samen sind Inbegriff von Ursprung, von Anfängen. Sie sind universelles Symbol für Wachstum, Potenzial und Neuanfang – und das seit 300 Millionen Jahren. Samen speichern die Baupläne von Pflanzen – also Leben. Biologisch betrachtet bestehen Samen aus einem Pflanzenembryo und einem Nährstoffvorrat, umgeben von einer Schutzhülle. Die raffinierten, unterschiedlichen Strategien der Samenverbreitung machen aus Pflanzen (Über-)Lebenskünstlerinnen und sichern ihnen einen Anteil von mehr als 80% an der weltweiten Biomasse. Im Vergleich dazu sind Tiere blass mit knapp 5% beteiligt und die Menschen gerade mal mit 0,01%. Seit jeher haben Samen die kühnsten Methoden entwickelt, um neue Räume zu erobern und sich über die Zeit hinweg zu behaupten. Eine zentrale Voraussetzung für die Pflanzendominanz ist die Formenvielfalt ihrer Samen, die bei der Verbreitung eine zentrale Rolle spielt.

Fliegen, schwimmen, rollen, haften

Am Anfang ihres Lebens gehen Samen auf Reise: durch die Luft, auf dem Wasser, im Fell von Tieren, mit Vögeln durch Schnabel und Kot. Samen sind mit raffinierten Bauplänen ausgestattet, zum Beispiel mit Hilfsmitteln wie Flügeln oder Schirmen für die Reise im Wind, so etwa beim Ahorn oder dem Löwenzahn. Schwimmfähige Samen haben Luftsäckchen und verfügen über eine Art Neoprenausstattung wie beispielsweise wasserabweisende Kokosnüsse. Klettfrüchte bleiben in Tierfellen hängen und werden irgendwo wieder abgestreift. Für die Selbstausbreitung sorgen Schwerkraft, Schleuder- oder Explosionsmechanismen, die die Samen in der Nähe der Mutterpflanze verteilen. Spezifisch unterstützend wirken hier jeweils unterschiedliche Formen von Fruchtständen: Kapselfrüchte (Mohn, Baumwolle, Orchideen), Schoten und Hülsenfrüchte (Erbosen, Bohnen, Wicken), Balgfrüchte (Akelei, Pfingstrose, Magnolie). Reisend schlafen und schlafend reisen – Samen haben eine Fähigkeit, von der Menschen blass träumen könnten.

Text: Magazin «manuell»



Texte und Bilder stammen aus dem Magazin «manuell» 01/02-2026 «Anfang» sowie aus dem Newsletter vom Januar 2026. Weitere kreative Anleitungen finden Sie auf www.manuell.ch

Bastle eigene Samenbomben

Die Natur hält noch Winterschlaf. Nutze die Zeit und forme aus Erde, Ton und Saatgut kleine Samenbomben. Schön verpackt sind sie ein liebvolles Geschenk oder ein Versprechen an deinen Balkon oder Garten.

Material und Werkzeug

- 5 EL Ton- oder Bentonit-Pulver
- 5 EL Pflanzenerde, gesiebt, trocken
- 1 EL Wildblumen-/Bienenweide-Saatgut
- ca. 4–6 EL Wasser
- Backtrennpapier
- Schüssel, klein
- Holzlöffel
- Seidenpapier
- Leim
- Schere
- Bleistift
- Vorlage «Samenbomben»

Arbeitsablauf

1. Tonpulver, gesiebte Erde und Saatgut in einer Schüssel vermengen.
2. Wasser hinzufügen und alles vorsichtig zu einer zähen, nicht klebrigen Masse mischen. Etwas Ton/Erde hinzugeben, falls die Mischung zu nass ist. Zu feuchte Kugeln beginnen evtl. zu keimen.
3. Walnussgroße Portionen von Hand zu festen Kugeln formen. Kugeln auf ein Backtrennpapier legen.
4. Samenbomben für ca. 1–2 Tage an einem schattigen Ort durchtrocknen, bis sie hart sind.
5. Seidenpapier auf 15x12 cm zuschneiden. Altenfalls Etikette mit einem Spruch wie «Lass es sprühen» aufkleben. Kugeln einwickeln.

Hinweise

Kugeln in einem licht- und luftdichten Behälter aufzubewahren. Samenbomben zwischen März und Juni in aufgelockerte Erde legen, wenn möglich bevor es regnet. Bleibt der Regen aus, sollte gegossen werden, damit die Samen keimen können. Die Samenbomben können im Garten, an Wegrändern und auf Brachflächen ausgeworfen werden.

Bilder und Text: Magazin «manuell»